

NEUENHEIMER NACHRICHTEN

AUSGABE NR. 72



★ NH ★

OKTOBER

2022

NOVEMBER

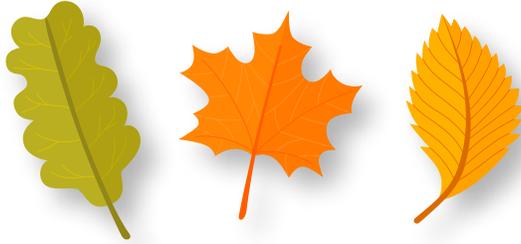
DRUCKEN. PLOTTEN. ZAUBERN.
VON A BIS Z. VON S BIS XXL.

PRINT IT!



- Digital- und Offsetdruck
- Copyshops
- Buchbinderei
- Mediengestaltung
- Digitale Dienstleistungen
- Logistik und Fulfillment
- CAD Plot- und Scanservice
- Digitalisierung von Akten
- Werbetechnik und Montage
- Fahrzeugbeklebung

Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer,
 liebe Freunde unseres Stadtteils,



Kennen Sie das: Sie befinden sich auf einer langen Autofahrt, in den Urlaub oder zurück, sind früh losgefahren, haben ein Vesper dabei für ein gemütliches Picknick irgendwo auf der Strecke. Und dann: Sie finden kein Plätzchen, auf dem es sich schön picknicken lässt. Zu voll, zu schmutzig, direkt an der Straße...Nach der letzten langen Fahrt habe ich nachgedacht, wann ich einmal ein solches Plätzchen gefunden habe. Ehrlich gesagt: noch nie! Und trotzdem habe ich jedes Mal diese Hoffnung, in aller Ruhe in schöner Natur auf langer Fahrt eine entspannte Pause einlegen zu können. Kaum zu Hause angekommen, zieht es mich am Sonntag auf den Berg, den Philosophenweg entlang zu spazieren, hoch zur Thingstätte zu laufen. Und dort, an vielen Ecken, da gibt es sie, die gemütlichen Plätzchen für ein Picknick mit Blick auf die Stadt. So freut man sich dann, wieder daheim zu sein. Wir hoffen, Sie freuen sich auch wieder, daheim zu sein und Heidelberg, insbesondere Neuenheim, zu genießen, egal was uns jetzt alles bevorsteht. Ein wenig wollen wir Ihnen dabei helfen und haben versucht, Ihnen wieder ein buntes Heft zusammenzustellen. Einige Buchtipps für die langen Abende, Rätsel für Kinder und auch Erwachsene, oder machen Sie eine Schnitzeljagd mit der Familie oder mit Freunden. Für diese Ausgabe haben wir die Kinderärztin Frau Dr. Duelli interviewt, die seit vielen Jahren nicht nur Neuenheimer Familien betreut, unsere amerikanische Redakteurin Sherry Föhr erzählt über ihr Halloween in Amerika; es gibt also vieles, was Sie interessieren könnte. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Rätseln.

Ihnen allen eine gute Zeit!

Zu guter Letzt: Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Besorgungen die Inserenten in unserem Magazin, die es mit ihrer Werbeanzeige ermöglichen, dass Sie dieses Magazin kostenlos mitnehmen können. Ihnen danken wir ganz besonders für die Anzeigenschaltung.

Bärbel Hufen-Fischer



3
EDITORIAL

6
STADTTEILVEREIN
○○○○○○
NEUIGKEITEN / INFORMATIONEN

8⁻²⁷
AUS DEM STADTTEIL
○○○○○○
KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

28⁻²⁹
DER SOMMER IST VORBEI...
○○○○○○

30⁻³⁸
INTERVIEW
○○○○○○
MATHIAS SCHIEMER

39⁻⁵⁰
AUS DEM STADTTEIL
○○○○○○
VERANSTALTUNGEN / KINO / KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

43
IMPRESSUM
○○○○○○

54
AUGEN AUF IN NEUENHEIM
○○○○○○
BILDERRÄTSEL

NEUES AUS DEM STADTTEIL

Nun ist es rum, das erste Fischerfest nach drei Jahren und das erste Fest an drei – man könnte sogar sagen an vier – Tagen. Chansons am Freitag, gesungen von Brigithe, einfach klasse! Der Stadtteilverein hatte wie bei jeder Serenade um eine Spende zugunsten einer caritativen Einrichtung gebeten; in diesem Jahr für die Unterstützung der Aktion der Diakonie: „Ein Schulranzen für Janne“. Und die Neuenheimer spendeten eifrig! Es kamen über € 400,00 zusammen, die vom Stadtteilverein Neuenheim auf einen Betrag von € 1.000,00 erhöht und an die Aktion gespendet wurden. Samstag bis Montag dann viel Musik, gute Stimmung, und das Wetter spielte auch mit, selbst wenn der Kinderflohmarkt am Samstagmorgen etwas verregnet war. Lesen Sie an anderer Stelle im Heft mehr darüber.

6

Was gab oder gibt es noch in Neuenheim? Es fand noch der Frühschoppen statt, über den bei Redaktionsschluss allerdings noch nichts bekannt war. Wichtig war die Begehung des Stadtteils und das Aufsuchen sogenannter Schmutzdecken. Da es im Juli viel zu heiß war, nahm man von der eigentlichen Begehung Abstand. Allerdings: Die für die Beseitigung der Schmutzdecken zuständigen Personen hatten sich am 27.07.2022 auf dem Marktplatz eingefunden, zusammen mit etlichen Neuenheimer Bürgern. Alle Beschwerden, Vorschläge, Ideen wurden aufgenommen und in einem Protokoll zusammengefasst, das dem Stadtteilverein vorliegt. Die Pflege des Philosophenwegs fand ebenso Eingang wie der Wunsch nach einer besseren Reinigung der Straßen und Gehwege, der Mangel an Papierkörben, Verschmutzung der Haltestellen, bessere Reinigung und

Pflege entlang der Böschung bzw. Grünfläche zwischen Uferstraße und Restaurantschiff und vieles mehr. Ebenso kamen Vorschläge und Wünsche der Neuenheimer ins Protokoll wie beispielsweise das Anbringen eines Sonnensegels am Spielplatz auf dem Marktplatz und mehr Bänke in der Grünanlage am Römerbad. Die Beschwerden und Anregungen werden an die zuständigen Ämter weitergeleitet. Man wird sehen, was daraus wird. Eine Bitte: Wenn Sie Schmutzdecken entdecken, die nicht beseitigt werden, dann schreiben Sie an das zuständige Amt für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung.

Immer wieder werden wir gefragt, ob und was sich beim Neuenheimer „Fischerhaus“ tut. Wir wissen es nicht. Leider. Wir bleiben aber am Ball.

Inzwischen hat es einige Neubelegung von Neuenheimer Geschäften gegeben. Lesen Sie mehr in unseren Nachrichten aus dem Geschäftsbereich.

Was wird sich im Herbst in Neuenheim tun? Nun, zunächst laden die Stadt und der Neuenheimer Stadtteilverein die Senioren Neuenheims zum Seniorenherbst ein. Dieser findet am 16. Oktober im Gemeindehaus der evangelischen Johannesgemeinde statt.

Am selben Tag findet auf dem Marktplatz ein Bücherflohmarkt statt. Bei schlechtem Wetter wird dieser dann in den Bürgersaal verlegt.

Anfang November (voraussichtlich am Samstag, 12.11.2022) zieht dann hoffentlich wieder der St. Martinszug durch die

Straßen von Neuenheim bevor am 3. Donnerstag im November, am 17.11.2022, das traditionelle Beaujolaisfest stattfindet. Auch wenn man nicht unbedingt ein Liebhaber dieses ersten Rotweins aus Frankreich ist, so ist die Stimmung auf dem Marktplätzel immer großartig, und es ist

eigentlich ein Fest für die Neuenheimer, klein und gemütlich, eben ganz entspannt.

Nun wünschen wir Ihnen einen sonnigen Herbst, in dem es durchaus auch mal regnen sollte und eine gute Zeit.

Bärbel Hufen-Fischer

FISCHERFEST IN NEUENHEIM

WIE HABEN WIR DARAUF GEWARTET!

Erstes Wochenende im September: Es ist Fischerfest-Time! Zwei Jahre gab es kein Fest und jetzt wollten wir es wissen: Wir feierten an drei Tagen!

Am Freitag gab es als sogenannten „Prolog“ die Serenade auf dem Marktplatz, dieses Mal hatten wir eine Chansonsängerin zu Gast: Brigitte sang und spielte mit ihrer Band Blue Taxi französische Chansons. Super! Super auch die Spendenbereitschaft der Neuenheimer: Sie spendeten für die Aktion der Diakonie „Ein Schulanzen für Janne“ über € 400,00. Der Betrag wurde vom Stadtteilverein Neuenheim auf € 1.000,00 aufgestockt und an die Diakonie übergeben.

Am Samstag dann war das Entsetzen zunächst groß: Regen! Den hatten wir zwar dringend gebraucht, und zu jeder anderen Zeit hätten wir uns auch sehr darüber gefreut, aber ausgerechnet jetzt...!?! Die Kinder spannten Plastikfolien über ihre Schätze, die Straßen leerten sich. Aber dann kam am frühen Nachmittag doch die Sonne heraus, die dunklen Wolken machten um Neuenheim einen

Bogen und es blieb trocken und warm. Um 18 Uhr erfolgte die traditionelle Eröffnung mit dem Fanfarenzug der Kurpfälzer Trabanten. Danach gab's Musik von Sunny and the Jokebox und ab ging die Post! Die Stimmung war grandios! Total friedlich und harmonisch, alt und jung feierten zusammen. Um 01:00 Uhr sollte dann eigentlich Schluss sein, aber es dauerte doch noch eine Weile, bis sich der Letzte von seiner Bank erhoben hatte.

Der Sonntag startete mit wunderschönem Sonnenschein und einer Putz- und Aufräumaktion der Standbetreiber. Leider lassen zu viele Menschen ihre Abfälle einfach liegen, anstatt diese in einem nahen Abfalleimer zu entsorgen. Wo gehobelt wird, fallen Späne, scheinen sich viele zu sagen. Nun denn... Der Sonntag war für die Flohmarktbetreiber und Besucher dank des guten Wetters super! Es herrschte ein reger Betrieb, auch der Marktplatz mit seinen Ständen war wieder sehr gut besucht. Hier traf sich wohl ganz Neuenheim zum beliebten „Wescht noch?“. Zwei Bands spiel-

ten am Sonntag, wobei insbesondere die spanische Band La Borra die Besucher zum Tanzen animierte.

Der Montag war dann eine Premiere des Fischerfestes: Es verlief zwar ruhiger, man saß am Nachmittag gemütlich beisammen, die Kinder tummelten sich auf dem Spielplatz oder angelten Entchen (Gänse waren nicht dabei) aber am Spätnachmittag ging auch hier wieder die Stimmung hoch und es wurde bis 22 Uhr gefeiert.

Fazit: Es war nach drei Jahren wieder ein schönes Fest. Leider gab es zu wenig Essensangebote. Das sollte im nächsten Jahr besser werden. Aber, wie überall: Es fehlen an allen Ecken und Kanten Helfer und Personal. Bleibt zu hoffen, dass sich mehr junge Leute engagieren, um die Tradition des Fischerfestes aktiv aufrechtzuerhalten. Deshalb ein ganz besonders herzliches Dankeschön an alle Helfer und Standbetreiber, die gut miteinander kommuniziert haben und sich gegenseitig geholfen haben!

Bärbel Hufen-Fischer

8



Der Renner auf dem Fest, die Fischbrötchen vom Stadtteilverein.



Traumhaft schlafen

Erwarten Sie Gäste und haben keine Übernachtungsmöglichkeit? Dann sprechen Sie mit uns. Unser Hotel liegt direkt am Marktplatz.

Von den **Zimmern für Doppel- oder Einzelbelegung** mit Sitznische im Fenster bzw. in der Gaube lässt sich das bunte Treiben auf dem Marktplatz entspannt beobachten.

Die Zimmer bieten kostenloses Highspeed-WLAN, Klimaanlage, 50" Flat-TV, Kühlschrank, Tresor, Fenster zum Öffnen, Schreibtisch, Sitzmöbel, ebenerdige Dusche, WC, Haarfön und Kosmetikspiegel.

Alle Zimmer sind klimatisiert
und mit dem Aufzug
stufenlos erreichbar.

Die **Familienzimmer** bieten zusätzlich eine dritte Schlafmöglichkeit.

Die Fenster sind abschließbar und alle Steckdosen mit Kindersicherung ausgestattet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Den besten Preis erhalten Sie
auf www.rafaela-hotel.com



RHEIN NECKAR
AKUSTIK



Exzellente
Audiotechnik,
für jedes Budget
eine Lösung.

„Ich kann wieder so brillant hören
wie in meiner Jugend.“

Altbacken war gestern:

Moderne Hörgeräte sind anatomische
Hightech-Miniaturen für den Gehörgang.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen Hörtest!

Heidelberg • Brückenstr. 3 • 0 62 21 / 673 77 00

www.rhein-neckar-akustik.de



Von einem engagierten Leser, der sich seit vielen Jahren um ein verträgliches Miteinander auf und um die Neckarwiese herum bemüht sowie zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung des „Neckarwiesenklimas“ an die Stadt geschickt hat, erhielten wir im Sommer einen Leserbrief. Hier drucken wir ihn ab, da er mit Sicherheit auch für das nächste Jahr seine Gültigkeit hat.

HEIDELBERGER FREIHEIT?

MIT DEM AUTO AM WOCHENENDE NACH HEIDELBERG AUF DIE NECKARWIESE ZUM GRILLEN UND FEIERN!

Kostenlos, kein Eintritt und freies Parken, selbst auf Anwohner-Parkplätzen, ist kein Problem.

Ohne Zeitbegrenzung, es kann nach Herzenslust gegrillt und gechillt werden, wenn gewünscht bis früh um 06:00 Uhr, ein Paradies eben.

Ohne Verantwortung durch lästige Gesetze, Aufsicht und Regeln wie sonst üblich.

Durch das Parken an der Wiese kein Problem: Grillgerät, Getränke, Tische, Stühle, Zelt, Geschirr u.ä. direkt zum Grillplatz

zu bringen. Gut gepflegte Spielplätze, WC, E-Roller-Verleih, Fußballspielen auf der Liegewiese, Grillen, Lagern, lautstarke Musik, Grölen, fast jede Art von Zeitvertreib ist möglich.

Da diese Freizeitfläche, nach Entscheidung der Heidelberger Stadtverwaltung und des Heidelberger Gemeinderats, keine verantwortliche lückenlose Betreuung benötigt. Die „Heidelberger-Dienste“ reinigen täglich kostenlos für die Besucher. Das Heidelberger Landschaftsamt pflegt den Rasen und die Anlage.

11



Welch ein Glück! Für Umwelt, Klima und die Heidelberger Steuerzahler.

Heidelberg benötigt dringend Veranstaltungsflächen, aber nicht im Wohngebiet. Anwohner der Neckarwiese sind auch durch Verkehrslärm sehr stark geplagt. Bundesgesetze sollen die Bürger von 22:00 – 6:00 Uhr und am Wochenende vor krankmachendem Lärm schützen.

Neuenheimer Bürger und der Stadtteilverein bemühen sich seit vielen Jahren mit der

Stadtverwaltung, eine praktikable Benutzer-Anleitung zur Neckarwiese und Kastanienallee, getrennt für Tag- und Nachtbetrieb, zu erarbeiten. Um die betroffenen Bürger vor vermeidbarem Lärm zu schützen, leider bisher ohne die Probleme lösenden Erfolg.

Die bisherigen Maßnahmen sind und waren nicht erfolgreich und müssen ergänzt und für alle Betroffenen verständlich erklärt werden.

Hermann Schreckenberger



Im Heft Nr. 70 hatten wir Aufsätze von Schülern der 4. Klasse der Mönchhofgrundschule zum Thema Neuenheim abgedruckt, in denen sie schrieben, was sie so besonders an ihrem Stadtteil Neuenheim lieben. Der Aufsatz von Antonia ist uns „durchgerutscht“ und jetzt erst wieder aufgetaucht. Dieser ist es aber durchaus Wert, veröffentlicht zu werden, denn er beschreibt nun mal alles, was Kindern in und an Neuenheim so gefällt.

12

NEUENHEIM IST FÜR MICH...

Neuenheim ist für mich Zuhause!
Beim französischen Bäcker gibt es die besten Macarons der Welt!

Ich spiele sehr gerne am Wasserspielplatz, im Sommer kann man dort bis spät abends bleiben.

Im kul7 trinkt meine Mama einen Cappuccino und wir Kinder genießen ein Eis. Auf der Neckarwiese kann man Drachen steigen lassen.

Karens Schreibwarenladen ist spitze! Er ist immer freundlich mit uns Kindern und ich bringe manchmal Pakete für Mama hin.

Beim Marktplatz treffe ich mich oft mit meinen Freunden, abends essen wir dort noch einen leckeren Flammkuchen.

Jeden Samstag gehe ich zum Neuenheimer Markt und hole für meine Hasen frisches Grünzeug. Die Bauern dort kennen mich schon und schenken mir manchmal eine Blume. Ich gehe auch in Neuenheim in die Mönchhof-Grundschule und anschließend in den Hort. Ich liebe den Hort.

Eigentlich wohnen fast alle meine Freunde hier. Deshalb fühle ich mich sehr wohl.

Antonia Wirth

ÖKUMENISCHER LEBENDIGER ADVENTSKALENDER 2022

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder den beliebten Ökumenischen Lebendigen Adventskalender in Neuenheim ausrichten. Hier sind wir wie immer auf eure und Ihre Mithilfe angewiesen!

Wer sich vorstellen kann, eine kleine Andacht mit Gesang, Musik, weihnachtlichen Geschichten, Gedichten, Gebeten, Rollenspielen und gemütlichem Ausklang vor seiner Haustür auszurichten, trage sich bitte in die Umfrage-Liste ein oder schicke uns eine Mail.

<https://nuudel.digitalcourage.de/jZOWw-zYHEpJO2BRc>

Tradition ist es auch, dass jeder teilnehmende Haushalt ein Fenster oder eine Tür mit dem Datum seines Termins dekoriert.

Gerne dürft ihr bei Freunden und Nachbarn für diese Veranstaltung werben oder euch auch zusammentun. Es wäre doch schön, wenn wir jeden Tag im Dezember bis zum 22. abdecken könnten (ausgenommen sind in der Regel die Wochenenden). Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung: w.pleger@posteo.de oder kristen.isabel@gmail.com

Eure Wiebke Pleger und Isabel Kristen



13

TONIS 19. BRIEF

Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer, liebe in Neuenheim lebende, aber sich eben nicht angesprochen gefühlt habende, war Ihnen in diesem Sommer auch so heiß? Ich dachte gar, ich könnte Ihnen gar keinen Brief schreiben, da es meinen Musen wohl auch zu warm war, sie mich also gar nicht küssen wollten, und weil ich auch befürchtete, meinen PC zu ruinieren mit dem von der Stirne heiß fließenden Schweiß!

Aber glücklicherweise wurde es zwischen durch mal ein bisschen angenehmer und ich machte mich ans Werk. Denn: Ich hatte den Würzner gesehen, unseren Professor Doktor Oberbürgermeister! Auf unserem Marktplatz! Am Mittwoch, 24. August. Am Stand der Gärtnerei Hornig. Geholfen hat er dort ja nicht – oder doch: Reklame machte er mit seinem Besuch für diese gute Gärtnerei, die ihre Kunden auf einer Tafel informieren muss, dass reife Tomaten eben nun mal weich sind. Tja, wenn man nur die harten, langlebigen, geschmacklosen Dinger aus dem Supermarkt kennt...!

Ich freute mich wirklich, unseren OB nahe der Schulzengasse Wahlkampf machen zu sehen; sicherlich bekam er zur Stärkung noch ein Ochsenherz mit.

But now to something completely different: Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass man morgens und überhaupt kaum noch Singvögel hört? Wenn ich jetzt genauer überlege: Eigentlich gar keine mehr, nur noch Tauben und Krähen (oder wie diese dunklen, lauten Vögel heißen mögen). Und Schmetterlinge sieht man auch nur noch äußerst selten. Da müssen wir sehr froh sein über den schönen „goldenen Scheckenfalter“, das Mural an einem Haus in der Uferstraße, das man von der Theodor-Heuss-Brücke so gut bewundern kann.

Übrigens: Haben Sie mitbekommen, dass aus unserem sogenannten Fischerhäuschen für den ArtOrt in der Hebelstraße eine ganz besondere Photo-Ausstellung gemacht wurde? Leider erfuhr ich viel zu spät davon, sonst hätte ich Sie alle selbstverständlich darüber informiert.

Jetzt warte ich – wie sicher viele von uns – ganz gespannt darauf, was an dieser Stelle Neues gebaut wird, und vor allem, wann damit angefangen wird.

In diesem Sinne grüße ich herzlich und wünsche weiterhin alles Gute

Eure/Euer Toni

WIR LÖSEN IHRE
Haus-Aufgaben



Huther Immobilien

MANNHEIM | HEIDELBERG | COMMERCIAL

Uferstraße 10 | 69120 Heidelberg
0 6221 439 933 | heidelberg@huther-immobilien.de
Inhaber: Dr. Sabine Welters und Mario Keza

www.huther-immobilien.de

MIT LEIB & SEELE

SEIT 1938



**WIR WOLLEN,
DASS ES
IHNEN GUT
GEHT.**



www.reischmann-apotheke.de



a

**Reischmann
apotheke**

Brückenstraße 21 – Heidelberg-Neuenheim

LASS DIE KREATIVITÄT IN DEIN LEBEN!

MAL- UND ZEICHENKURS IM BÜRGERHAUS

Im wunderschönen Raum des Neuenheimer Bürgerhauses biete ich mittwochs einen Mal- und Zeichenkurs an. Alle Mal- und Zeichenwilligen sind herzlich willkommen unabhängig von der Malerfahrung. Ich begleite jedes Level. Meine langjährige Erfahrung zeigt: Wir lernen alle voneinander, ob Fortgeschritten oder Anfänger. Ich gebe am Anfang einen künstlerischen Impuls für alle, an dem weitergearbeitet werden kann, begleite aber auch gerne mit-

gebrachte Arbeiten oder eigene Anliegen, die malerisch ausgedrückt werden wollen. Zum Abschluss jeder Stunde schauen wir uns gemeinsam die entstandenen Werke an und freuen uns über das, was wir geschaffen haben.

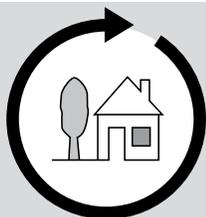
Anmeldung: bitte mir eine Nachricht schreiben.

Weitere Infos zu mir:

<https://angelikakehlenbach.onuniverse.com>



17



**GEORG
KLORMANN**

- **Barrierefreie Maßnahmen nach DIN 18040**
- **Fliesenverlegung**
- **Parkettböden verlegen und schleifen**
- **Wasserschadenbehebung**
- **Trockenbau und vieles mehr**

Georg Klormann GmbH
Renovierung & Sanierung

Im Weiher 16
Telefon 06221-452545 · www.georg-klormann.de

NEUES AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN

Dieses Mal gibt es doch einiges Neues aus der Geschäftswelt in Neuenheim zu berichten:

Nachdem das Café Moro schon lange seine Räumlichkeiten verlassen hatte, konnte es nun endlich unter dem Namen Moro Caffé und Thé wieder eröffnen. Im ehemaligen Ladenlokal von José finden Sie ein reichhaltiges Angebot von Caffé und Thé, Schokoladen, Kleingebäck und Pralinés. Ein schöner Ort mit Außenbewirtschaftung erwartet Sie. Brückenstraße 1 – 2, Mo. – Fr. 08 bis 19 Uhr, Sa. und So. 10 bis 19 Uhr.

Gegenüber hat nun wieder die Bäckerei Mantei eröffnet, nachdem sie sich vor ein paar Jahren aus Neuenheim verabschiedet hatte. Zu finden in der Brückenstraße 11.

Eine weitere Neuerung: Eine große Zahnarztpraxis hat sich in der früheren Commerzbank niedergelassen. Die Zahnarztpraxis: „Kappel's feine Zahnmedizin“ ist Mo., Di., Do. von 08 bis 19 Uhr, Mi. und Fr. von 08 bis 13 Uhr geöffnet. Zu finden in der Brückenstraße 32.

Ganz neu ist auch das Geschäft neben der Kunsthandlung Ostendorff. „Frau Verse“ bietet Kleinmöbel im skandinavischen Design, Papeterie, Pflanzen, Ge-

schirr und Textilien, Tischdeko, wunderschöne Dinge für's Kinderzimmer und vieles mehr. Eben Dinge, mit denen man sich gerne umgibt mit und in denen man sich wohlfühlt. Di. – Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 09:30 bis 14 Uhr. Zu finden in der Brückenstraße 51.

Last but not least gibt es eine „neue Physio“ – Praxis für privat und gesetzlich Versicherte. Die klassischen physiotherapeutischen Leistungen wie KG, auch am Gerät, manuelle Therapie, Lymphdrainage etc. werden ebenso durchgeführt, wie auch eine entsprechende Weiterbetreuung und Behandlung nach der Rückkehr aus einer Reha. Informieren können Sie sich unter: www.neue-physio.de - Neue Physio, geöffnet: Mo. – Do. 08 bis 11 und 14 bis 20 Uhr, Fr. 08 bis 15 Uhr. Zu finden in der Schröderstraße 31, 69120 Heidelberg.

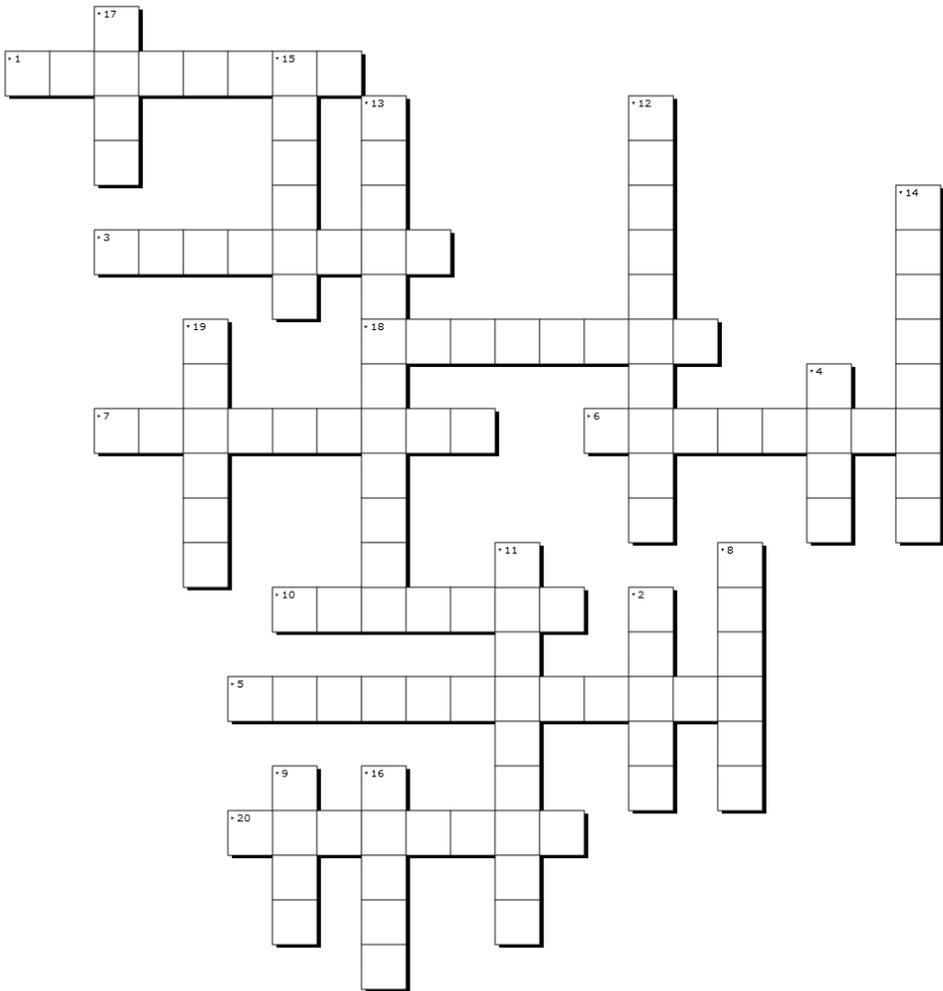
Auch am Marktplatz hat sich eine Veränderung ergeben. Statt Schmuck gibt es in der Ladenburger Straße 21 eine Photo Art Gallery mit dem Namen. Perfect Light. Nähere Informationen finden Sie unter: www.perfect-light.art

Allen Geschäftsleuten wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg!

Bärbel Hufen-Fischer

NEUENHEIMER MARKTPLATZ-RÄTSEL

B = SS, Ü = UE, Ö = OE, Ä = AE USW.



19

- | | |
|---|---|
| 1 Was hier war, bevor es ein Marktplatz wurde | 11 Wort auf dem Auto im Sandkasten |
| 2 Diese dürfen nicht auf dem Marktplatz fahren | 12 Rahmengasse 21 |
| 3 Familienname des ehemaligen Schuhwarenhändlers in der Ladenburgerstraße | 13 Verkehrsordnung um den Marktplatz |
| 4 Behälter über der Tür vom Weltladen | 14 Der größte Baum auf dem Marktplatz |
| 5 Der hat sein Büro im alten Kirchturm | 15 Die Farbe der 9 Pünktchen auf dem Auto im Sandkasten |
| 6 Die Vollkornbäckerei | 16 Was mittwochs und samstags hier stattfindet |
| 7 Was beim Fischerfest um den Marktplatz stattfindet | 17 Anzahl der Schornsteine auf dem alten Schulhaus (Zahl ausschreiben!) |
| 8 Der Vorname, der am häufigsten auf der Gedenktafel an der Kirche vorkommt | 18 Was jetzt dort steht, wo der Feuerwehrscharpen mal war |
| 9 Nachname des Brunnenkünstlers | 19 Sitzt am Brunnenrand |
| 10 Diese stehen auf dem Regal neben dem Café | 20 Name des Täufers |

AUS DEM STADTTEIL

BUCHTIPPS



**THOMAS RAAB
WALTER MUSS WEG
KIEPENHEUER UND WITSCH 2018**

Nach über fünfzig tristen Ehejahren freut sich Hannelore Huber auf die Beisetzung ihres ungeliebten Gatten.

Doch als vor versammelter Trauergemeinde der Sarg beim Herablassen zerbricht, landet nicht ihr Walter, sondern eine falsche Leiche in der Grube.

Auch andere Merkwürdigkeiten fallen der „Huberin“ bei der verkorksten Beerdigungszeremonie auf und sie beginnt nachzuforschen. Angetrieben durch die Suche nach dem verschwundenen Leichnam ihres Mannes, stößt sie bald auf weitere Ungeheimheiten und süffisante Begebenheiten in ihrem Heimatdorf.

Denn in Glaubenthal, einer abgelegenen Postkartenidylle, liegt versteckt einiges im Argen. Unterstützung erhält sie von einem fünfjährigen, vorlauten Mädchen und einem verwahten Wolfshund.

Man braucht als Leser etwas Geduld, um sich in die teils verwirrende, verschachtelte Schreibweise von Raab einzulesen und um die skurrilen Wendungen der Ereignisse nachzuvollziehen – aber es lohnt sich. Zum Trost: Der „Hanni“ geht es auch nicht viel besser.

Letztendlich, mehr Roman als Krimi, der teils hintersinnig und scharfzüngig mit schwarzem Humor und ironischen Wortspielen unterhält.

**CLAUDIA PIÑEIRO
DER RISS
UNIONSVERLAG 2011**

Der Architekt Pablo hängt seit zwanzig Jahren in der monotonen Dauerschleife seines Lebens fest. Er ist gelangweilt, durch seine ihm gleichgültig gewordene Ehefrau und deren dauerhaft gestresstem Auftreten, ausgelöst durch die pubertierende Tochter.

So verbringt er, mit eingefahrener Routine, seine Zeit seit des Studiums im selben Architekturbüro.

Jegliche Kreativität, ebenso wie seine Aufstiegschance zum Teilhaber sind dem reinen Kommerz gewichen. Er selbst zeichnet fortlaufend die Skizze eines Hauses, das er nie bauen wird, um vielleicht doch einmal seine Träume verwirklichen zu können.

Bis eines Tage eine junge Frau sich im Büro nach einem Mann erkundigt, über dessen Verbleib Pablo mehr weiß, als ihm lieb sein kann.

Mit fast vergessenen Gefühlen stürzt er sich in diese neue, aufregende Bekanntschaft und die Ereignisse der Vergangenheit veranlassen ihn zu radikalen Veränderungen.

Es entwickelt sich eine Spannung, deren Auflösung man mit Neugier erwartet, denn alle Protagonisten haben „Dreck am Stecken“.

Daniela Vogt

LÖWEN WECKEN
AYELET GUNDAR-GOSHEN
KEIN&ABER 2016

Ein 41-jähriger Neurochirurg fährt nachts nach einer anstrengenden Schicht aus dem Krankenhaus nach Hause. Er nimmt einen Umweg durch die Dünen von Beer Scheva, er hört Musik und ist begeistert von dem wunderbarsten Mond, den er meint je gesehen zu haben, als er jemanden überfährt und Fahrerflucht begeht. Dies ist der Beginn des Romans der jungen israelischen Autorin Gundar-Goshen. Auf 400 Seiten entwickelt sich der Roman zu einer vielschichtigen, ausgeklügelten Geschichte. Den Mittelpunkt bilden der Unfallverursacher Eran Grien, seine Frau – Polizeibeamtin – und die Frau des Unfallopfers, die Eritreerin Sirkit. Die Unfallflucht und das Auffinden des Portemonnaies von Eran an der Unfallstelle durch die Frau des Opfers sind entscheidend für diese Geschichte. Ein scheinbar klarer Fall entwickelt sich aus einem ganzen Gespinnst von Ursachen und deren Wirkungen zu einer sehr spannenden, aber auch nachdenklichen Geschichte. Absolut packend. Mich hat vieles sehr nachdenklich gemacht, nicht nur die Frage, was definiert einen Menschen: Die guten oder die schlechten Taten, ist es möglich, sich von einer verbrecherischen Tat freizukaufen, wieviel Lüge vertragen gute Freunde? Unbedingt LESEN!

Christina Lorenz

IHRE GLÜCKLICHEN AUGEN
ELKE HEIDENREICH
HANSER VERLAG / AUGUST 2022

Eine Reise in kleinen Geschichten, in Städte und wunderschöne Landstriche rund um die Welt. Elke Heidenreich ist viel gereist in ihrem Leben, sie ist nie dem Main-Stream gefolgt. Einen Reiseführer mit den üblichen Highlights hat sie nicht gebraucht. Sie nimmt uns mit in die un-

terschiedlichsten Städte und Kulturen, besucht Freunde, ist fasziniert von Opern – alles rund um den Globus. Sie schafft es, wie so oft, uns zum Schmunzeln zu bringen.

Mit sechzehn reiste sie das erste Mal nach Rom. Auch wenn ich etwas jünger bin, habe ich mich selbst gesehen, die erste große Reise mit wenig Geld, in den einfachsten Unterkünften und nur das Nötigste zum Essen.

Tolle Erinnerungen, vielschichtig und sehr kurzweilig. Und am Ende des Sommers nochmal auf Reisen zu gehen mit Elke Heidenreich, toll!

Christina Lorenz

WER HAT SEIN HERZ IN HEIDELBERG VERLOREN?

SUSANNE OCHS

Im letzten Heft empfahl ich doch Loriots „Der ganz offene Brief“ aus der Quick von 1957 bis 1961, die er im wöchentlichen Wechsel mit Manfred Schmidt schrieb. Leider wurden die anderen Briefe immer noch nicht in Buchform veröffentlicht. Aber ich kann Ihnen immerhin von diesem Schriftsteller „Die aufregendsten Abenteuer des berühmten Meisterdetektivs Nick Knatterton – Aufgezeichnet von Manfred Schmidt“ empfehlen und noch viel mehr seine „Reisereportagen“ (2013 bei Lappan veröffentlicht) – falls diese Bücher überhaupt noch lieferbar sind. Manfred Schmidts (* 15. April 1913 in Bad Harzburg; † 28. Juli 1999 in Ambach am Starnberger See) Reiseberichte sind stets humoristisch und von einer heiteren, manchmal ironischen Naivität gekennzeichnet und stammen aus den Jahren 1961 bis 1991.

Nach diesen uralten Büchern möchte ich Ihnen jetzt aber ein ganz neues wirklich ans Herz legen: Susanne Ochs „Wer

hat sein Herz in Heidelberg verloren? – Miniat(ou)ristischer Streifzug durch die Stadt am Neckar“! Ich kaufte es mir beim Fischerfest direkt in ihrer Galerie H; denn ich kenne ihre „Schrumpfwelt“- oder „tilpuli“-Photographien als Postkarten und Kalender schon seit einigen Jahren. Schrumpfwelt ist eigentlich gleich verständlich, sind die Stillleben doch im Maßstab 1:87 gestaltet. Bei tilpuli muss man die Buchstaben ein bisschen anders anordnen (oder wie mein Onkel sagen

würde: „Die Wechstaben etwas verbuchseln!“), um Liliput zu bekommen, eine der Welten, die Gulliver besuchte, nämlich die mit den sechs Zoll kleinen Winzlingen. Lernen Sie Heidelberg mit ihren Photographien und „Märchen in Anlehnung an die Brüder Grimm, Hans Christian Andersen und Ludwig Bechstein sowie Anekdoten und Fun Facts von Susanne Ochs und Rainer Rausch“ (im Buch selbst auf Seite 7) mal ganz anders kennen!

Helgемarie Schwarz

BRUNNEN UND QUELLEN AM HEILIGENBERG

**EINE FORTSETZUNG DER „BRUNNEN – UND QUELLENWANDERUNG“ VON
HÜNDIN FRIDA (S. NN 71)**

22

Im Norden wird der isolierte Berggipfel des Heiligenberg durch das Kerbtal mit dem zum Kanzelbach fließenden Rom- oder Mühlbach vom Hohen Nistler getrennt, im Nordosten steht er über einen Bergsattel mit dem Weißen Stein in Verbindung. Die trennende Mulde zur vorgelagerten Kuppe mit dem Stephanskloster wurde mit beim Bau der Thingsstätte mit dem angefallenen Abraum verfüllt und planiert, heute befindet sich dort der Parkplatz mit dem Modell des Heiligenberg.

Der Heiligenberg war auch in der nieder-schlagsreichen Eisenzeit nie ein quellenreicher Berg.

Die Armut an höher gelegenen Quellen, verbunden mit intensiver Waldnutzung, die die Schüttung der Höhenquellen verminderte, war seit jeher der Wermutstropfen bei der Besiedelung des Bergs.

Die am Nordhang, 80 Meter unterhalb des Gipfels, gelegene Quelle des Bittersbrunnen war bis zum ersten Jahrtausend die einzige zuverlässige Wasserquelle auf der Höhe und war vermutlich bereits seit Beginn der menschlichen Nutzung des Berges bekannt. Ein uralter Weg zur Bergkuppe führt direkt am Brunnen vorbei. Der Name Bittersbrunnen geht vermutlich auf den keltischen Wortstamm bit (für ewig) zurück, aber nicht auf bitteres Wasser.

Ansonsten führte bis vor einigen Jahren nur noch der nicht weit entfernte Zollstockbrunnen als weitere Höhenquelle Wasser.

Zollstock- und der Bittersbrunnen, in historischer Zeit die einzige Quellwasserversorgung auf dem Berg konnten mit ihren geringen Wasserschüttungen eine keltische Stadt nicht dauerhaft ausreichend versorgen.



Der untere keltische Ringwall macht im Bereich der Bittersquelle einen Bogen und legt sie innerhalb des Verteidigungsbereichs, um im Belagerungsfall eine Wasserversorgung zu sichern.

Zusätzliches Wasser bezogen die Kelten aus Zisternen, in denen sie Regenwasser sammelten. Diese oberflächennahen Reservoirs, später als Heidenlöcher bezeichnet, haben dem „Heidenloch“, nach letzten Untersuchungen ein Brunnen der der Wasserversorgung des Stephansklosters diente den Namen gegeben.

Heute geben die beiden Brunnen die meiste Zeit des Jahres praktisch kein Wasser mehr. Als Ursache wurde angenommen, dass es durch Sandschüttung zum Verstopfen der Brunnenzuführungen kommt.

In der Phase römischer und fränkischer Nutzung, etwa beim Bau der Vorläu-

fer des Michaelsklosters war der Bittersbrunnen aber noch eine wichtige Wasserquelle. Im Jahr 1023, war die Schüttung der Quelle jedoch wohl schon so schwach, dass man beim Weißen Stein eine Quelle einfasste und deren Wasser mit Tonröhren zum Kloster führte. Die Versorgung des Stephansklosters wurde später, nach der Aufgabe des „Heidenlochs“ als Brunnen durch tägliche Wasserlieferungen mit Lasteseln gewährleistet.

Die Wasserschüttung des Bittersbrunnens ist unregelmäßig. Er wird aus einer muldenförmigen wasserundurchlässigen Schicht im Berghang gespeist, in der sich das Wasser sammelt. Wenn das Wasser über den Rand dieser Mulde ansteigt, fließt es als Überlaufquelle in den Bittersbrunnen.

Walter Gebhard

(Fortsetzung folgt!)

HEIDELBERGER VOLKSBANK UNTERSTÜTZTE „RUDERN GEGEN KREBS“ MIT 5.000 EURO

Die Aktion „Rudern gegen Krebs“ ging am 10. September 2022 in die 11. Auflage. Dahinter stehen die Stiftung Leben mit Krebs und das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg sowie die Rudergesellschaft Heidelberg 1898 e.V. (RGH) als Organisatoren und Veranstalter. 2021 und 2022 konnte die Regatta durch die Pandemie nicht stattfinden. Als Ersatz wurde die Aktion „Beweg’dich gegen Krebs“ – eine APP in der vier Wochen lang Bewegungsstunden gesammelt werden – ins Leben gerufen. „Beweg’dich gegen Krebs“ ist inzwischen so erfolgreich, dass die Aktion beibehalten wird.

Der Erlös der Regatta und der Bewegungsaktion kommt dem Patientenprogramm

„Bewegung und Krebs“ am NCT Heidelberg zugute. Die Heidelberger Volksbank ist von Anfang an als Sponsor mit an Bord. Regelmäßig beteiligen sich Mitarbeiter am sportlichen Wettbewerb. In diesem Jahr waren zwei Teams mit je vier Ruderern am Start. Fünf Teams sammelten Bewegungsstunden.

Gut angenommen wurde am Veranstaltungstag auch das Rudern auf der Neckarwiese. An Ergometern betätigen sich die Besucher und die Heidelberger Volksbank spendet pro 100 m einen Euro. In diesem Jahr kamen – trotz nicht optimalem Wetter – 315 141 m zusammen, was eine Spende von 3.151 Euro bedeutet. Die Bank rundete den Betrag auf eine Förderung von insgesamt 5.000 Euro auf.

24



von links: Jens Layer, Heidelberger Volksbank, Dr. Joachim Wiskemann, NCT, Felix Herold, Felix Pörtl, Heidelberger Volksbank und Simone Sonntag von der Stiftung



BEITRITTSERKLÄRUNG
zum Stadtteilverein Neuenheim e.V.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Stadtteilverein Neuenheim e.V.

Name

Vorname

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail.....

Website.....

Straße PLZ

Ort

- Einzelperson € 10.-
- Familie € 15.-
- Firma, Verein oder andere juristische Person € 25.-
- Ich möchte dem Stadtteilverein zwar nicht beitreten, bin aber an aktuellen Informationen über E-Mail interessiert

25

Stadtteilverein Neuenheim e.V., Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg,
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 57ZZZ00000242025,
SEPA Lastschriftmandat — Mandatsreferenz: Beiträge

↳ Ich ermächtige den Stadtteilverein Neuenheim e.V. Mitgliedsbeiträge von meinem Konto mittels Lastschrift jeweils zum 30.06. eines jeden Jahres einzuziehen. Gleichzeitig weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Stadtteilverein Neuenheim auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dafür die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN.....

BIC.....

Datum Unterschrift

SOMMERZEIT

Es ist soweit.
Die Sonne hat mein Hirn verbrannt.
Den Satz hab' ich recht gut gekannt;
doch um den Sinn erst zu begreifen,
durfte dieser Sommer reifen.
Und nach dieser Hitzezeit
muss ich es leider eingestehen:
„mein geliebter gelber Stern“
ich kann dich manchmal nicht mehr sehen.
Und dieses mit bekanntem Wissen,
bald unter Kissen, ohne Gas,
auf dem Sofa frieren zu müssen.

Dreißig Grad und mehr ist klasse, gar keine
Frage.
Doch ohne Wolken am Himmel wird es zur
Plage,
und da unsere Zukunft wird wohl so sein
möchte ich nicht nochmal zwanzig sein.

Wir haben es ja selbst verbockt.
Fünfzig Jahre nur gerockt
mit sicherem Erkenntnisstand
„Wir fahr'n das Ding wohl an die Wand“.
Haben damit Verschwendung perfekt kul-
tiviert.
Nur leider wird jetzt abkassiert.

Die Erde schaut zu – mit traurigem Blick.
Und da manch' Autokrat unser Weltbild
verrückt,
qualmen Regierungen richtig die Köpfe.
Wie ordnen sie neu bestehende Zöpfe?
Wollen wir Frieden und Wohlstand verlie-
ren,
wenn anderswo Menschen ihr Leben ris-
kieren?

Doch erst will ich an Malles Strand.
Covid hat uns drei Jahre verbannt
zu Hause und in Einsamkeit.
Es wird auch langsam wirklich Zeit.
Der Flieger steht doch schon bereit.
Das Personal nur leider nicht.
Wo sind die hin? Sind die ganz dicht,
sich einfach neu zu orientieren
um meinen Urlaub zu ruinieren?!

Auch in der Gastro hat es Lücken.
Köche muss man überbrücken,
kein Service, kein Barmann ist zur Hand.
Der geduldlose Gast zum Warten verbannt.
Wo sind die alle hingernannt?
Dass Amazon zahlt jetzt besseren Lohn,
ist wohl überschaubarer Hohn.

Das Auto bleibt jetzt erst mal stehen.
Zur Ferienzeit ja kein Problem
für neun Euro das Land erkunden,
gute Idee. Nur: wer hat's erfunden?
Doch wenn zu meiner Arbeitszeit
kein Dienstwagen oder Bus steht bereit?
Wie geht es weiter – das weiß leider keiner.

Alle Themen vor Ort sind auch längst be-
sprochen.
Die Gänse, das Parken, der Lärm in der
Nacht,
die neuen Ziegel auf des Kirchleins Dach.
Es ist ja bald wieder Fasenacht,
auch die taucht jährlich wieder auf
und mancher sich deshalb die Haare rauft.
Nicht ganz zu Ende diskutiert:
was mit dem „Fischerhaus“ passiert.
Da Neues ist noch nicht bekannt – verhar-
ren wir entspannt, gebannt.

Ich schüttle mein Haupt, geh' meinen Weg.
In den Wald – der mich meistens versteht.
Und wenn er vom Regen wird endlich be-
lohnt,
hat unser Denken sich vielleicht doch ge-
lohnt.
Er hat nun wirklich nichts Bess'eres zu tun,
als einfach in sich selbst zu ruh'n.

Un wenn der Herbst dreibt euch zum
Suff...
ihr wissd jo midleirweil, wies weidergeht.

Daniela Vogt









„WIR HABEN UNS VON EINER INFEKTIONSKRANKHEITSDOMINIERTEN PÄDIATRIE MEHR ZU EINER SOZIALPÄDIATRISCH GEPRÄGTEN PÄDIATRIE HIN ENTWICKELT“

*DAS SAGT FRAU DR. ANDREA DUELLI, DIE WIR
FÜR DIESE AUSGABE INTERVIEWT HABEN.*



31

FRAU DR. DUELLI, SEIT WANN PRAKTIZIEREN SIE IN NEUENHEIM?

Vor knapp 25 Jahren bin ich als Job-sharing-Partnerin in eine bestehende Kinderarztpraxis eingestiegen, damals in der Werderstraße, und habe diese nach ein paar Jahren übernommen. Ich war dann einige Zeit alleine in der Praxis, bis wir 2017 in die Keplerstraße 26 umgezogen sind.

DAS BEDEUTET, SIE KÜMMERN SICH SEIT ETWA 25 JAHREN UM DIE GESUNDHEIT VON NEUENHEIMS KINDERN.

Na ja, nicht ich alleine. Ich habe ja auch noch Kolleginnen und Kollegen. Aber ja, so

lange bin ich da und versorge inzwischen auch schon Kinder von Kindern, die ich damals ärztlich betreut habe.

Es ist schön, Familien so lange begleiten zu dürfen.

WO HABEN SIE STUDIERT?

Ich habe in Regensburg und München studiert. Einen Teil meines praktischen Jahres (PJ) hatte ich in Montpellier und einen anderen im Kanton Appenzell in der Schweiz gemacht. Nach meinem Staatsexamen habe ich sehr schnell eine Stelle am Kinderkrankenhaus in Landshut bekommen. Dort habe ich dann meine gesamte Facharztausbildung gemacht.

ALLES SCHÖNE STÄDTE. WO SIND SIE GEBOREN?

Ich stamme aus der nördlichen Oberpfalz und bin in Regensburg aufgewachsen.

WOLLTEN SIE SCHON IMMER KINDERÄRZTIN WERDEN? WIE WAR IHR WERDEGANG?

Ich wollte am Ende der Schulzeit Medizin studieren, was dann auch geklappt hat. Ich habe im Laufe des Studiums Praktika in verschiedenen Disziplinen gemacht und wollte eigentlich ganz „normal“ anfangen mit der Inneren Medizin, die ja sehr breit aufgestellt ist. Bei der letzten Famulatur, die ich im Kinderkrankenhaus in Landshut gemacht habe, wurde mir eine Weiterbildungsstelle als Assistenzärztin angeboten, die ich gleich begeistert angenommen habe, da es zu dem Zeitpunkt nur sehr wenige Weiterbildungsstellen in der Kinderheilkunde gab. Ich merkte schnell, dass die Pädiatrie „mein Fach“ war und bis heute geblieben ist.

NACH DER FACHARZTZEIT SIND SIE DANN DIREKT NACH HEIDELBERG GEWECHSELT?

Mein Mann hatte hier eine Stelle an der Universität bekommen, und ich bin erst einmal mit, eigentlich zunächst nur für ein Jahr und daraus sind jetzt fast 30 Jahre geworden. Solange sind wir schon hier in Heidelberg. Es war also zunächst Zufall und von mir nicht bewusst so gewählt. Aber nachdem ich hier in die Praxis im wunderschönen Stadtteil Neuenheim eingestiegen war, war es klar, dass wir hierbleiben würden.

SIE SIND DANN VON DER WERDERSTRASSE IN DIE KEPLERSTRASSE GEZOGEN?

Ja, ich musste damals aus den alten Räumen ausziehen und habe zunächst nichts Passendes gefunden. Es mussten ja Räume sein, die sich für die Bedürfnisse einer Kinderarztpraxis eignen. Glücklicherweise konnte ich schließlich die Räume einer Allgemeinarztpraxis in der Keplerstraße 26 übernehmen. Es sind schöne große Räume, die viel Platz bieten. Während der Covidpandemie war es aus infektiologischer Sicht natürlich perfekt, dass wir mehr Zimmer als früher haben.

SIE HABEN NOCH EINE KOLLEGIN MIT IN DER PRAXIS?

Ja, mit Katrin Springer-Georgi teile ich mir die Praxis als Jobsharing-Partnerin. Viele Jahre hatte ich die Praxis alleine geführt, umso mehr freue ich mich, dass wir jetzt zu zweit sind.

SIE HABEN, WÄHREND SIE GEARBEITET HABEN, AUCH IHRE KINDER GROSSGEZOGEN.

Ja, wir haben zwei Söhne, die jetzt natürlich aus dem Haus sind. Als der jüngste 2 war, habe ich damals auch als Jobsharing-Partnerin begonnen. Zu Beginn habe ich zunächst an vier Vormittagen gearbeitet, habe dann aber schnell mehr gearbeitet, als der ältere Kollege ausgestiegen ist.

WIE HAT SICH DENN DAS AUFTRETEN VON KINDERKRANKHEITEN ENTWICKELT, VON DEM ZEITPUNKT AN, ZU DEM SIE ANGEFANGEN HABEN BIS HEUTE? ICH KANN MICH AN DIE ZEIT ERINNERN, ZU DER ES STÄNDIG SCHARLACHFÄLLE GAB, DER KINDERGARTEN ZU WAR UND SEHR VIEL ANTIBIOTIKA VERABREICHT WURDE.

Früher wurde von vielen meiner Kollegen sehr schnell Scharlach diagnostiziert. Heute weiß man, dass eine Tonsillopharyngitis (Mandel-Rachen-Entzündung) nur in einer kleineren Zahl der Fälle von Gruppe A-Streptokokken hervorgerufen ist, was dann eine antibiotische Behandlung notwendig macht.

Ich bin schon immer sehr zurückhaltend mit der Verordnung von Antibiotika gewesen. Im Vergleich mit meiner Fachgruppe habe ich schon immer weniger als der Durchschnitt verordnet – darauf war und bin ich stolz.

GIB ES DENN KINDERKRANKHEITEN, DIE HEUTZUTAGE IM GEGENSATZ ZU FRÜHER VERMEHRT AUFTRETEN?

Die Infektionskrankheiten wurden sicherlich durch bessere Impfmöglichkeiten zurückgedrängt. Als ich seinerzeit in der Kinderklinik in Landshut war, hatten wir deutlich häufiger Gehirnhautentzündungen, hervorgerufen durch z.B. Pneumokokken, gegen die wir heute impfen. Das war früher ein Albtraum, wenn ein schwer erkranktes Kind kam und man hoffen musste, dass es auf die Therapie anspricht. Das sehen wir heute so gut wie nicht mehr, da die meisten Kinder geimpft sind. Gegen Masern ist die Pflichtimpfung für diejenigen eingeführt worden, die die Kita oder den Kindergarten besuchen wollen. Der Keuchhustenimpf-

stoff ist besser geworden. Wir haben uns von einer infektionskrankheitsdominierten Pädiatrie mehr zu einer sozialpädiatrisch geprägten Pädiatrie hin entwickelt.

Man sieht das auch an den Fortbildungen, die angeboten werden. Die reine Infektiologie spielt inzwischen sicher eine viel kleinere Rolle als jetzt die psychosomatischen und die psychischen Probleme der Kinder in den Familien.

AN WELCHE FÄLLE DENKEN SIE?

Ich denke hier an ADS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom) oder die sogenannten Anpassungsstörungen, wenn beispielsweise ein Geschwisterkind geboren wird, und das Kind sich nicht mehr zurechtfindet, oder auch die Schwierigkeiten, die sich durch die Trennung der Eltern ergeben. Auch die Auswirkungen der langen Isolierung der Kinder während der Pandemie schlägt sich in psychischen Auffälligkeiten nieder.

UND WORAN KANN DIES LIEGEN, DASS DIE SOZIALPÄDIATRISCHEN ERKRANKUNGEN IN DEN VORDERGRUND TRETEN?

Zum einen natürlich an den Umständen wie obengenannt und sicher auch, weil man jetzt diesen Problemen gegenüber viel aufmerksamer geworden ist. Früher meinte man eher, die Probleme innerfamiliär lösen zu müssen.

DURCH WEN WERDEN DENN DIE ELTERN AUF DIE PSYCHISCHEN PROBLEME AUFMERKSAM GEMACHT?

Zum einen sind die Eltern selber offener geworden und stellen sich eher den Problemen, die in der Familie auftreten. Dann sind es auch die Erzieherinnen und Erzieher, die die Eltern aufmerksam machen,

dass ihr Kind auffällig ist. In der Schule sind es die Lehrerinnen und Lehrer, die die Eltern ansprechen. Alle sind viel aufmerksamer geworden.

GIBT ES BEGLEITEND DAZU MEHR KINDERPSYCHOLOGEN?

In Heidelberg ist die Situation sicher besser als in anderen Regionen. Obwohl es mehr Therapeutinnen und Therapeuten als früher gibt, ist es im Einzelfall oft schwierig, dass ein Kind zeitnah einen Therapieplatz erhält.

GIBT ES EIGENTLICH EINEN KONTAKT ZUR SCHULE ODER FÜR LEHRER FORTBILDUNGEN, WIE SIE PROBLEME BEI KINDER ERKENNEN UND GEGENÜBER DEN ELTERN ANSPRECHEN KÖNNEN?

34

Wir Kinderärzte haben einen Qualitätszirkel gemeinsam mit Kinderpsychiatern und dem Jugendamt, um kurze Wege gehen zu können. Mit den Schulen stehen wir nur auf Wunsch der Eltern in Kontakt.

WIE HABEN SIE DIE COVID-ZEIT ÜBERSTANDEN? GAB ES VIELE KINDER, DIE ERKRANKT SIND?

Ja. Wir haben zeitweise fast nur noch Abstriche gemacht.

GAB ES KINDER, DIE SCHWER ERKRANKT WAREN?

Schwere Fälle hatten wir Gott sei Dank nicht. Wir hatten Kinder, die gehustet haben, Halsschmerzen hatten, die Fieber hatten. Aber keine schweren Fälle, auch wenn diese einen positiven Abstrich hatten. Es gab auch nur wenig Kinder, die wegen Covid nochmals in die Praxis kommen

mussten. Die meisten kamen eigentlich nur zur Diagnostik.

Ein Kind hatten wir, das das sogenannte PIMS (Pediatric Inflammatory Multisystem Syndrome) bekommen hat. Das Kind war wenige Tage im Krankenhaus, jetzt geht es ihm wieder gut.

HAT LONG-COVID BEI DEN KINDERN EINE ROLLE GESPIELT?

Das gibt es schon. Aber seltener als bei Erwachsenen. Manchmal sind die Symptome schwer auseinanderzuidividieren. Wenn beispielsweise jemand sagt, sein Kind kann sich seit Covid schlecht konzentrieren, es hatte diese Probleme jedoch schon vorher, dann gehen wir dem selbstverständlich nach. Die Diagnose Long-Covid ist nicht einfach zu stellen. Aber man muss das natürlich ernst nehmen.

WIE GROSS IST DENN DIE IMPF-FREUDIGKEIT DER ELTERN IM HINBLICK AUF DIE INFektionsKRANKHEITEN? ES GIBT JA WESENTLICH MEHR IMPFUNGEN ALS FRÜHER.

Die ist insgesamt deutlich positiver als vor etwa 10 oder 15 Jahren. Natürlich gibt es nach wie vor Impfgegner, die sagen: Mein Kind wird nicht geimpft. Sie werden dann gründlich aufgeklärt und müssen unterschreiben, dass sie die Impfung ablehnen. Aber es sind deutlich weniger geworden.

WELCHES SIND DIE HAUPTSÄCHLICHSTEN GRÜNDE, WESWEGEN DIE KINDER ZU IHNEN GEBRACHT WERDEN?

Nun, das sind zum einen die Vorsorgeuntersuchungen, die gut in Anspruch genommen werden, die Impfungen, Fieber, Husten, also Infekte, bei denen natürlich mehr dahinterstecken kann. Es wird nie langweilig. Hinzu kommen ganz normale Alltagsfragen: Mein Kind schläft nicht, mein Kind trinkt zu wenig oder zu viel, mein Kind läuft noch nicht, es hat Probleme in der Schule. Dabei ist es immer möglich, dass etwas Ernstes dahintersteckt. Man muss also immer hellwach sein, um genau das Problem zu erfassen und die entsprechende Diagnostik zu veranlassen.

WIE SIEHT DAS BEI DEN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN AUS? ES GIBT INZWISCHEN DEUTLICH MEHR ALS FRÜHER, ODER?

Ja, es gibt mehr als früher. Im ersten Jahr gibt es sechs Vorsorgeuntersuchungen, dann eine jährlich bis zur Einschulung, dann alle zwei Jahre Vorsorgeuntersuchungen für Grundschul Kinder, die aber leider nicht von allen Kassen übernommen werden, dann noch zwei Jugendvorsorgeuntersuchungen. Das sind insgesamt 13 Vorsorgeuntersuchungen bis sie dann mit 18 „oben“ ankommen.

DIE KINDER KÖNNEN ALSO BIS 18 JAHREN ZU IHNEN KOMMEN.

Ja, wir sind für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren ausgebildet und bieten unser Wissen gerne auch älteren Jugendlichen an. Es gibt aber auch Jugendliche, die dann doch lieber mit 15 oder 16 Jahren zum Allgemeinarzt gehen.

Wir haben allerdings oft das Problem, dass Jugendliche gerne über den 18. Geburtstag hinaus zu uns kommen möchten. Sie kennen uns, haben sich bei uns wohlfühlt und wollen sich nicht so gerne an eine neue Praxis gewöhnen. Da versuchen wir Brücken zu bauen.

GIBT ES BEI NEUGEBORENEN EINEN KONTAKT MIT DER HEBAMME? BEISPIELSWEISE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN?

Hebammen schicken uns die Kinder, wenn ihnen am Kind etwas auffällt. Manchmal rufen sie uns auch an und vermitteln die Säuglinge an uns.

Hebammen sind sehr intensive Begleiter der jungen Eltern. Was sie sagen, hat sehr viel Gewicht und wird von den Eltern sehr ernst genommen.

WIE HAT SICH DAS BILD DER VÄTER VERÄNDERT?

Das hat sich sehr verändert. Sie sind viel präsenter als früher. Väter kommen deutlich häufiger in die Sprechstunde. Auch alleine mit den Kindern. Zu Vätern haben wir viel mehr Kontakt als früher. Manchmal haben wir am Vormittag mehr Väter als Mütter in der Sprechstunde. Die Eltern teilen sich ein. Meist arbeitet die Mutter wieder nach 6–12 Monaten, dann ist auch der Vater zur Betreuung dran. Ich finde das sehr schön.

GIBT ES BEI KINDERN „IGEL-LEISTUNGEN“, ALSO LEISTUNGEN, DIE NICHT VON DER KASSE GEZAHLT WERDEN?

Nur sehr wenige. Das sind beispielsweise Impfungen, die nicht übernommen werden,

wie z.B. gegen bestimmte Gehirnhautentzündungen, wobei immer mehr Kassen die Kosten rückerstatten. Reiseimpfungen können auch nicht direkt über die Kasse abgerechnet werden, wie die Tollwut-Impfung beispielsweise. Viele Kassen erstatten aber auch hier die Kosten zurück.

Grundsätzlich finde ich, dass Familien in der Sorge um die Gesundheit ihrer Kinder nicht weitere finanzielle Belastungen tragen sollten.

TOLLWUTIMPFUNG BEIM KIND?

Ja, wenn die Eltern manchmal exotische Reisen machen. Dann muss man schon impfen.

WIE VERTRAGEN DIE KINDER EINE TOLLWUTIMPFUNG?

Eigentlich ganz gut. Ich persönlich würde niemandem rate, eine solche Reise zu machen. Aber wenn die Eltern eine Fernreise mit Kind machen wollen, dann ist es besser zu impfen als dies nicht zu tun.

AB WELCH EINEM ALTER KANN MAN MIT EINEM KIND FLIEGEN?

Das Alter ist eigentlich nicht das Problem. Sie können einen Säugling auf eine Flugreise mitnehmen, bloß hat das Kind von einer Reise in entfernte Länder nichts. Mit einem Kleinkind zu einem Urlaubsziel, das gut erreichbar ist, zu fahren ist deutlich stressfreier als beispielsweise den Strand in Thailand zu wählen. Der Baggersee um die Ecke eignet sich auch gut zum Sand spielen und baden.

IST ES RICHTIG, DASS, IM VERGLEICH ZU FRÜHER, WENIGER MÜTTER STILLEN?

Die Statistiken kenne ich für Heidelberg nicht – so es welche gibt – aber die Mütter, die mit ihren Babys zu uns kommen, stillen eigentlich fast alle. Meist 4-6 Monate voll, dann kommt die Beikost dazu.

SEHEN SIE VIEL PUMMELIGE KINDER?

Ja, wir sehen schon vermehrt dicke Kinder. Nach Covid hat dies zugenommen. Aber es hält sich in Grenzen. Neuenheim ist ein Stadtteil, in dem die Eltern sehr gut auf ihre Kinder achten. Umgekehrt haben wir seit Covid deutlich mehr magersüchtige Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren. Bei den Jungen hat die Quarantäne eher dazu beigetragen, sich hinter dem Computer zu vergraben.

SEIT COVID?

Ja. Die Belastung, alleine zu sein, immer nur zuhause zu sitzen, keine Freunde zu treffen, war für viele Jugendliche sehr belastend.

WIE SIEHT DIE THERAPIE DANN AUS?

Bei der Magersucht müssen wir natürlich erst die Diagnose stellen, ob wirklich eine Anorexie vorliegt. Es kann ja auch einmal eine andere Erkrankung sein, die zum Gewichtsverlust führt. Wenn sich die Diagnose bestätigt, müssen wir möglichst schnell psychologische Hilfe finden, die die Jugendliche unterstützt. Wir Kinder- und Jugendärzte übernehmen dann die somatische Betreuung, kontrollieren das Gewicht,

versuchen, Mangelercheinungen zu verhindern.

KOMMEN DIE JUGENDLICHEN DANN MIT IHREN ELTERN? OFTMALS VERSCHLIESSEN ELTERN JA DIE AUGEN VOR DEM PROBLEM.

Meist kommen die Kinder oder Jugendlichen mit der Mutter, die natürlich in großer Sorge ist. Und meist sind es auch die Eltern, die feststellen oder vermuten, dass eine Essstörung vorliegt. Die Problematik hat durch Covid deutlich zugenommen, wie mir auch Kolleginnen und Kollegen bestätigen.

WELCHES SIND DIE STÄRKSTEN JAHRGÄNGE, DIE ZU IHNEN KOMMEN?

Na, die ersten drei Jahre dominieren ganz klar. Da gibt es die meisten Vorsorgeuntersuchungen, die meisten Infekte, die Eltern haben die meisten Fragen.

WOHER KOMMEN IHRE PATIENTEN?

Die kleinen Patienten kommen aus allen Stadtteilen und auch aus dem Umland. Oft bleiben die Kinder, deren Eltern aus Heidelberg weggezogen sind, weil der Wohnraum zu klein geworden ist oder sie sich beruflich verändert haben, unsere Patienten, wenn der Weg nicht zu weit weg ist. Die meisten kommen allerdings schon aus Heidelberg bzw. Neuenheim.

WIE IST DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER KINDERKLINIK?

Die ist sehr gut. Es ist hilfreich, dass man die Patienten, wenn diese eine Spezialambulanz benötigen, nicht weit wegschicken muss, sondern hier alles vor Ort ist. Da sind wir schon gut dran.

GIBT ES EINEN KINDERÄRZTLICHEN NOTRUF ODER NACHTDIENST?

Ja. Wir Kinderärzte stellen diesen. Am Wochenende und abends. Danach sind wir sehr froh, dass die Kollegen in der Kinderklinik im Notfall bis zum Morgen überbrücken.

MACHEN SIE HAUSBESUCHE?

Eher nicht. Das ist ein zeitliches Problem. Wir bieten einen Hausbesuch für die U2 an, für diejenigen, die ambulant entbunden haben. Allerdings nur, wenn es zeitlich passt und bei uns nicht gerade „Land unter“ ist. Für die Kinder, die in die Praxis kommen, versuchen wir die Wartezeiten möglichst kurz zu halten, damit die Eltern mit kranken Kindern nicht lange warten müssen. Hier muss ich ausdrücklich mein Praxisteam loben, das das wirklich super macht. Insbesondere in der Covid-Zeit hat alles (meist) reibungslos geklappt, die Wartezeiten so kurz wie möglich zu halten und die Patienten auf die verschiedenen Räume zu verteilen. Ich weiß nicht, wie die Kollegen dies früher gemacht haben, die zu jedem fiebernden Kind gefahren sind. Wir haben so viele kleine Patienten, da müsste ich einen 24 Stunden Dienst einführen.

GIBT ES EINE GROSSE KINDERFREUDIGKEIT IN NEUENHEIM?

Ja, durchaus. Die meisten Familien haben zwei Kinder, und es gibt auch einige Familien, die drei Kinder oder auch mehr haben. Die meisten Frauen sind inzwischen auch älter als früher, wenn sie Kinder bekommen. Unter 30 Jahre ist kaum eine Frau beim ersten Kind.

SIND SIE GLÜCKLICH IN HEIDELBERG?

Ja, ich bin sehr gerne hier. Im Herbst sind es dreißig Jahre. Heidelberg ist eine schöne Stadt, mit vielen jungen Leuten, was schon durch die Universität bedingt ist. Für junge Familien ist es hier allerdings schwierig. Wenn das zweite Kind da ist, werden oft die Wohnungen zu klein, die Familien ziehen dann ins Umland oder gehen ganz fort. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen.

WAS KÖNNTE MAN ÄNDERN?

Bezahlbaren Wohnraum für junge Familien schaffen. Das wäre mit Sicherheit ein Fortschritt. Gute Kindergärten und Kitas haben wir ja, daran fehlt es meist nicht.

WAS FEHLT SONST? WELCHE WÜNSCHE HÄTTEN SIE?

Ich bin sehr zufrieden. Ich habe einen wunderschönen Beruf, den ich sehr liebe und kleine Patienten und Eltern, die mir ein positives Feedback geben.

EINE GANZ ANDERE FRAGE: ICH WEISS, DASS SIE GERNE LESEN. WAS IST DIES ZURZEIT?

Ja, ich bin in einer Lesegruppe. Momentan lesen wir französische Autorinnen und Autoren. Das derzeitige Buch ist „Die Pest“ von Albert Camus, das viele in der Covid-Zeit gelesen haben. Es ist schön Bücher zu lesen, auf die ich selbst vielleicht gar nicht gekommen wäre. Natürlich gibt es auch Bücher, die man nach 10 Seiten wieder weglagt und sich sagt: „Das war’s jetzt nicht“.

HABEN SIE EINEN LESETIPP FÜR UNSERE LESER?

Im Rahmen unseres Frankreich-Projekts hat mir das Buch von Yasmina Reza, einer zeitgenössischen Autorin, „Serge“ sehr gut gefallen.

LIEBE FRAU DUELLI, HABEN SIE VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW UND DIE ZEIT, DIE SIE UNS GEGEBEN HABEN. WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLES GUTE UND WEITERHIN VIEL FREUDE BEI IHRER ARBEIT.

Die Fragen stellten Bärbel Hufen-Fischer und Renate Wendt.

HALLOWEEN IN EINER AMERIKANISCHEN KLEINSTADT

In der Kleinstadt, wo ich bis zur 7. Klasse wohnte, war Halloween einer der wichtigsten Feiertage des Jahres. Schon im September fingen alle Kinder an, sich Kostüme auszudenken und diese vorzubereiten. Die Verkleidungskisten und Bastel-schubladen wurden durchwühlt, um pas-sendes Zubehör zu finden, und es wurde fleißig genäht und gebastelt. Und natürlich unter Freunden getuschelt, da niemand zu viel über die eigene Verkleidung verraten wollte, aber gleichzeitig so viel wie mög-lich über die Kostüme der Freunde zu er-fahren suchte.

Nur die wenigsten von den Kindern in meinem Bekanntenkreis wollten sich als etwas Gewöhnliches verkleiden, wie etwa eine Hexe oder ein Gespenst. Halloween war viel eher die Zeit, wo wir uns als et-was Besonderes verkleiden konnten. Ich fand es lustig, mich als Gegenstand zu verkleiden, hauptsächlich, weil ich gerne Pappkartons anmalte. Ich war mal ein Ro-boter, mal ein Kühlschrank und sogar eine Verkehrsampel. Meine Schwester stand auf Tiere und wollte immer eine Raub-katze sein, aber nie genau die gleiche Art wie im vorigen Jahr. So wurde sie Pan-ther, Tiger, Schneeleopard, Puma usw., bis ihr die Raubkatzenarten ausgingen und sie auf Hirscharten umstieg. Ihr Kostüm bestand fast immer aus einem Schlafan-zug mit passenden Ohren und Schwanz. Mein Bruder war immer ein Häschen. Je-des Jahr trug er dieselben Häschen-Ohren und denselben Bommelschwanz, nur der Schlafanzug war jedes Jahr anders.

Ab Mitte Oktober wurden die Pinnwände und Fenster der Schule mit Halloween-

Deko bestückt und unsere Lehrerinnen las-ten uns Gruselgeschichten in der Lese-stunde vor. Wir bastelten Trick-or-Treat-Tüten in der Kunststunde und bespra-chen im Stuhlkreis Verhaltensregeln für den Gang durch die Nachbarschaft an Halloween. So lernten wir, dass wir nur bei Häusern mit einem brennenden Licht über der Tür klingeln durften, und dass unsere „Tricks“ nicht böse sein sollten. Es war z.B. in Ordnung, mit Seife auf Fens-tern zu malen oder Hecken mit Klopapier zu verzieren, aber wir sollten keine Schä-den anrichten.

Am Wochenende vor Halloween fuhr meine ganze Familie zum Bauernhof, wo wir durch die Felder laufen konnten, um unsere eigenen Kürbisse auszusuchen. Da alle andere Familien genau das Gleiche machten, wurde es immer ganz lustig, ob-wohl es manchmal kleine Streitereien um besonders schöne Kürbisse gab. Wir kauf-ten immer fünf Stück, einen für jedes Fa-milienmitglied, und diese schnitzten wir zu Jack O'Lantern mit komischen Frat-zen. Meine Mutter sammelte immer alle Kürbiskerne und röstete sie zum Naschen.

Endlich kam der 31. Oktober. Selbstver-ständig verkleideten wir uns als erstes für die Schule. Dafür brauchte ich oft ein zweites Kostüm, da man als Verkehrs-ampel oder Kühlschrank schlecht sitzen kann. Ich fand diese Tatsache viel cooler als meine Mutter, die mir bei der Gestal-tung von zwei Kostümen immer helfen musste. In der Schule spielten wir diverse Halloween-Spiele, wie Kürbis-Rollen oder Gespenst-Fangen. Als ich in der 5. Klasse war, hatte das Kollegium die ganze Turn-



halle als riesige Spinnwebe gestaltet, und wir Kinder mussten einzelnen Schnüren folgen, um einen Preis zu finden.

Nach der Schule gingen wir alle zur Hauptstraße, wo ein großer Umzug stattfand. Die Milchprinzessin – die Gegend war für Milchwirtschaft bekannt – fuhr immer in einem Oldtimer vorneweg. Sie trug ein wunderschönes Ballkleid und eine Tiara und winkte genau wie die Queen von England. Nach ihr kam die Marschkapelle der Oberschule, und danach alle Kinder, die mitlaufen wollten. Es gab am Ende tolle Preise für die besten Kostüme, verliehen vom Bürgermeister. Ich habe nie gewonnen, aber meine beste Freundin bekam den Preis für das „süßeste Fabelwesen“, als wir acht Jahre alt waren. Ich glaube, sie war ein Leprechaun (= Kobold, ein Wesen der irischen Mythologie). Ich hatte mich in dem Jahr als Karotte verkleidet, was die Jury wahrscheinlich gar nicht richtig kapierte...

Das allerbeste am Halloween war aber das „Trick-or-Treating“ am Abend. Sobald es dunkel war, zündeten wir kleine Kerzen in unsere Jack O'Lanterns und stellten sie auf unsere Veranda. Dann zogen meine Geschwister und ich mit meinem Vater los, um Beute zu ergattern. Meine Mutter blieb zurück, um die anderen Trick-or-Treaters mit Süßigkeiten zu versorgen, in der Hoffnung, dass unsere Fenster und Hecken von ihren „Tricks“ verschont blieben. Wir klingelten bei jedem Haus, wo das Licht an der Veranda brannte, bis mein Vater uns nach Hause trieb. Dort kippten wir unsere Beute auf dem Esstisch aus und teilten alle Süßigkeiten auf. Nur ein Lieblingsstück durfte jeder essen, bevor es ins Bett ging – aber das schmeckte immer besonders köstlich.

Sherry Föhr

café frisch

Unsere süße Kunst



Hier finden Sie uns!

Hauptgeschäft

Jahnstraße 34
69120 Neuenheim

Tel.: 06221 45750

Filiale Handschuhsheim

Kriegsstraße 1
69121 Handschuhsheim

Tel.: 06221 484591

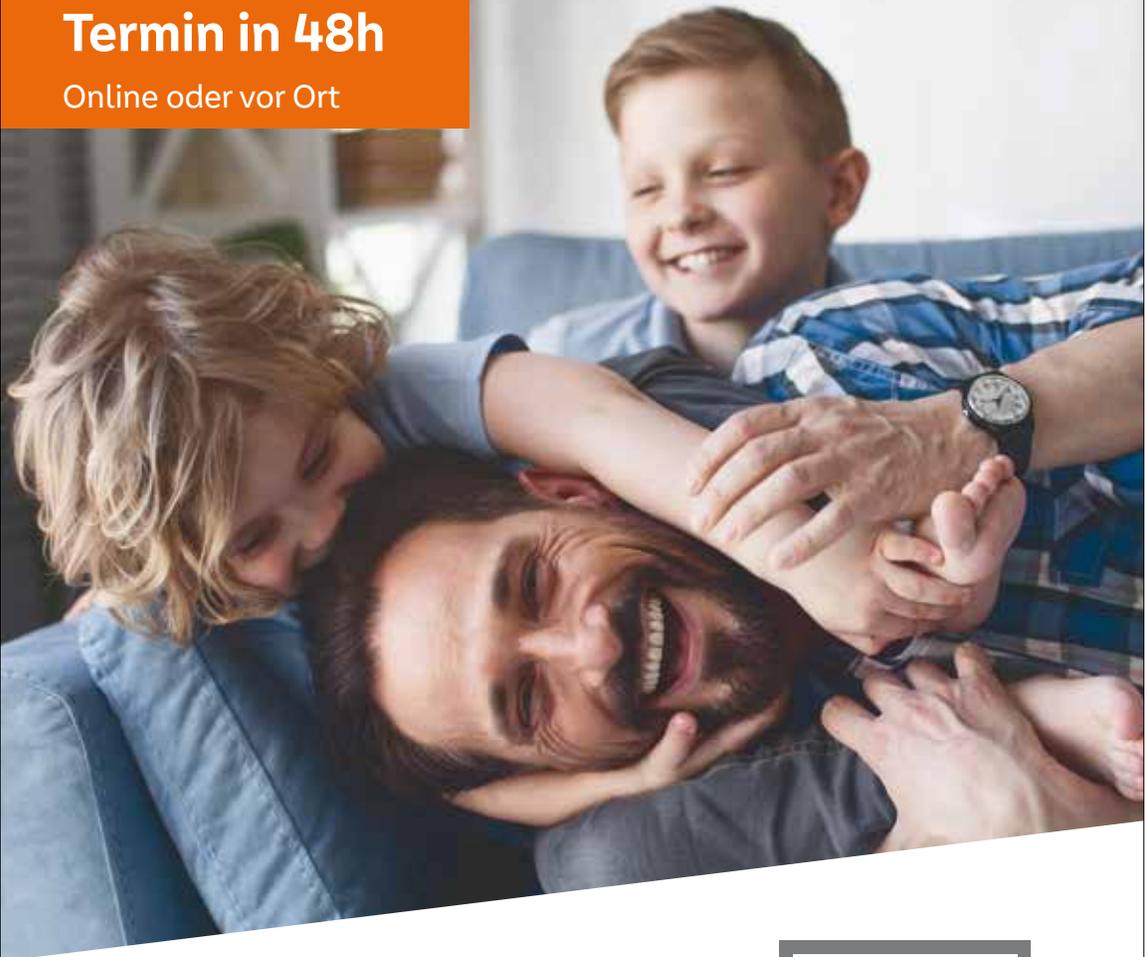
Filiale Pfaffengrund

Im Buschgewann 44
69123 Pfaffengrund

Tel.: 06221 707607

Termin in 48h

Online oder vor Ort



Ihre Baufinanzierung der **HEIDELBERGER VOLKSBANK**

- ✓ Zinssicherheit bis zu 30 Jahre
- ✓ Bis zu 15% Sondertilgung pro Jahr möglich
- ✓ Ihre Spezialisten direkt in Heidelberg,
Dossenheim und Eppelheim



SCAN ME



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

HERAUSGEBER

Stadtteilverein Neuenheim e.V.
Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg
info@stadtteilverein-neuenheim.de
www.stadtteilverein-neuenheim.de
v.i.S.d.P.
1. Vorsitzender Andreas Knorn

REDAKTION

VERANTWORTLICH

Bärbel Hufen-Fischer, T. 06221 473275
Daniela Vögt, Sherry Föhr,
Helgемarie Schwarz, Renate Wendt
redaktion@stadtteilverein-neuenheim.de

GESTALTUNG

Angel Ponz
info@ponz.de
T. 06221 373187

FOTOS TITEL, POSTER

Christian Föhr
www.spiegellicht.de

DRUCK

Baier Digitaldruck
www.baier.de

*Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern,
die diese Zeitschrift in ihrer Freizeit erstellen.
Beiträge mögen deshalb bitte auf Datenträger oder per Email übersandt werden.*

*Eingesandte Beiträge werden von der Redaktion nicht auf ihre inhaltliche
und formale Richtigkeit überprüft. Hierfür sind die Verfasser selbst verantwortlich.
Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich
vor, Beiträge oder Leserbriefe gekürzt abzdrukken.*

*Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
31.10.2022*



Gestaltung und Produktion von Drucksachen aller Art.
Kataloge, Magazine, Broschüren u.v.m.



ponz.design

print und internet

Ladenburger Str. 51 · 69120 Heidelberg · 06221 37 31 87 · info@ponz.de

WARUM IN DIE FERNE REISEN,

WENN ES DOCH GERADE IN DEUTSCHLAND TOLLE RADELSTRECKEN GIBT?

Wir waren einmal wieder auf der Suche nach neuen Radstrecken, etwas abseits der „Rad-Autobahnen“, in gemüthlicher Gegend. Im Internet entdeckte ich die bayerischen Thermenradwege. Einer davon sagte uns besonders zu: Die Niederbayerntour von Passau nach Regensburg. Dieser 244 km lange Weg führt an den Flüssen Donau, Vils, Isar und Große Laber entlang und ist recht steigungsarm. Also für normale Tourenräder, wie wir sie fahren, bestens geeignet. Nach einem Zwischenstopp in Künzelsau (Besuch des Carmen-Würth-Forums, sehr empfehlenswert) und zwei Tagen in Nürnberg starteten wir unsere Tour in Passau. Hier lohnt es sich übrigens, eine Nacht einzulegen, da Passau ein sehr schöner Ort ist mit vielen Sehenswürdigkeiten: So können Sie im St. Stephans-Dom die größte Dom-Orgel der Welt besichtigen oder machen einen Spaziergang zur Veste Oberberg, von der aus Sie einen fantastischen Blick auf Passau und den Zusammenfluss der drei Flüsse Donau, Inn und Ilz haben. Da es am 1. Fahrtag morgens regnete, kürzten wir die erste Tagesetappe ab, fuhren mit dem Auto nach Vilshofen und starteten unsere Tour dort. Das Auto parkten wir etwas außerhalb der Stadt, bepackten die Räder und los ging's. Wir folgten dem Vilsradweg durch Auen und lichte Wälder, Wiesen und an kleinen Dörfern vorbei. Man kommt hier auch an einem der größten Gurkenanbaugebiete Europas vorbei, und die zur Erntezeit eingesetzten Gurkenflieger sah man schon in Startposition. Unser Etappenziel war Exing bei Eichendorf. Ein sehr kleines Dorf mit einem Gasthof, in dem man auch übernachten konnte. Im dazugehörigen Biergarten erwartete uns ein gutes bayerisches Essen und das bay-

erische Nationalgetränk. Speisekarte war überflüssig.

Unsere zweite Etappe führte uns noch ein paar Kilometer den Vilsradweg entlang, bis wir diesen dann verließen und auf dem Bockelbahnweg Richtung Landau an der Isar radelten. Dann ging es entlang der Isar nach Dingolfing, unserem 2. Etappenziel. Dingolfing ist ein hübsches Städtchen mit einem äußerst interessanten BMW-Museum, in dem man vieles über die Geschichte der Familie Glas erfährt, die mit ihren Erfindungen und Entwicklungen den Industriestandort Dingolfing bekannt gemacht hat. Wir wohnten wie bei Herzogs in alten, wunderbar restaurierten Gemäuern in der Oberstadt. Nach einem guten Frühstück ging's weiter in Richtung Landshut, immer entlang der Isar. Musste man zuvor beim Radeln entlang der Vils manchmal etwas aufpassen, dass man den Weg nicht aus den Augen verlor, so hatten wir jetzt keinerlei Probleme, die Isar war ein ständiger Begleiter, bis wir in Landshut einfuhren. Landshut lohnt sich sicherlich auch für einen weiteren Tag. Es gibt viel zu entdecken und anzuschauen (u.a. Burg Trausnitz, Basilika St. Martin) und die Stadt ist wirklich schön. Auch hier genossen wir abends einen schönen Biergarten mit bayerischen Schmankerln. Unsere 4. Etappe führte uns auf der Niederbayerntour, die jetzt auch auf Schildern ausgezeichnet war, entlang der Großen Laber zum Koster Rohr in Rohr. Hier übernachteten wir direkt neben dem Kloster, dessen Klosterkirche wir am nächsten Morgen noch besichtigen konnten. Abends hatten wir von dem in Bayern bekannten Hundertwasserturm in Abensberg erfahren, dem nächsten Zwischenstopp am fünften



Tag. Das Endziel der Etappe sollte das Kloster Weltenburg sein. Von dort wollten wir mit dem Schiff nach Kehlheim fahren, um dort zu übernachten. Zunächst allerdings machten wir einen Stopp in Abensberg bei der Brauerei Kuchlbauer und dem Hundertwasserturm. Dieser sieht wirklich toll aus. Auf der Besichtigungstour erfuhren wir, dass der Seniorchef der Brauerei ein absoluter Hundertwasser-Fan war. Er schrieb dem Künstler nach Neuseeland, ob dieser nicht ein Kunstwerk für seine Brauerei entwerfen könnte. Hundertwasser war nicht begeistert und lehnte ab: Er sei jetzt alt und habe dazu keine Lust mehr. Der Brauereibesitzer gab sich damit nicht zufrieden, packte einige Bierflaschen zusammen, fügte noch ein selbstausgedachtes Märchen von den Kuchlbauer-Zwergen hinzu und schickte das Ganze nach Neuseeland. Hundertwasser war über diese Idee (und vielleicht auch über das Bier) so

begeistert, dass er tatsächlich den Kuchlbauer-Turm zu Ehren des bayerischen Bieres entwarf. Leider verstarb er kurz darauf. So baute der Hundertwasser-Architekt Peter Pelikan den Turm fertig. Ein Besuch lohnt sich, nicht nur wegen des Bier- und Brezelgutscheins, den man bei der Besichtigung erhält. – Am Nachmittag kamen wir dann im Kloster Weltenburg an. Große Enttäuschung: Da Niedrigwasser herrschte, fuhren die Ausflugsschiffe nicht, mit denen wir durch den Donaudurchbruch fahren wollen. Also, ab auf die Drahtesel und nach Kehlheim gestrampelt. So war das nichtgeplant! Ging aber. In Kehlheim mündet die Altmühl in die Donau, es herrscht normalerweise reger Schiffs- und Ausflugsverkehr. Viele Radler kommen dort zusammen, die den Donauradweg oder den Altmühlradweg befahren. Am letzten Tag unserer Tour ging es dann von Kehlheim nach Regens-

burg: wunderbar, immer an der Donau entlang, viele Einkehrmöglichkeiten locken zur Unterbrechung der Fahrt. Auch gibt es eine schöne Badestelle in Matting. Dann fahren wir nach Regensburg ein, dem Endpunkt unserer Radreise. Regensburg, eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten (UNESCO-Welterbe), ist auch ohne Rad einen Besuch wert. Wir hatten das Glück, dass gerade das Jazz-Wochenende stattfand und es an jeder Ecke Musik gab. Alles ging friedlich ohne Hektik oder Gedränge zu. Unseren letzten Abend verbrachten wir dann im Spitalgarten über der steinernen Brücke bei einem zünftigen bayerischen Essen und süffigem bayerischen Bier.

Wege sind nicht immer asphaltiert, aber mit einem Tourenrad gut zu bewältigen. Steigungen halten sich sehr in Grenzen. Die Übernachtungen hatten wir vorgebucht. Man sollte auf jeden Fall immer etwas zu trinken und zu essen dabei haben, da manche Dörfer, wie auch bei uns im Land, keine Läden mehr beherbergen. Man kann sicher auch mit dem Zug anreisen. Auf Grund des Ansturms in diesem Sommer wegen des 9 €-Tickets und der Unsicherheit, dann überhaupt mitgenommen zu werden, haben wir aber darauf verzichtet. Die Tour können Sie im Internet unter „Niederbayerntour“ googlen. Ich wünsche viel Spaß dabei!

Bärbel Hufen-Fischer

Fazit: Eine abwechslungsreiche Tour, die auch als Genuss-Radweg bezeichnet wird. Die Tour ist in der Regel gut gekennzeichnet, man darf aber nicht unaufmerksam werden (sollte man sowieso nicht). Die



Mona&Lisa

Neu in Heidelberg

- Gehöranalyse
- Gehörtraining
- Hörgeräte



Die Hörgeräte-Akustik speziell für Frauen.

Für ein angenehmes Hören von Anfang an.
Mit Hörsystemen so klein und unsichtbar wie möglich.

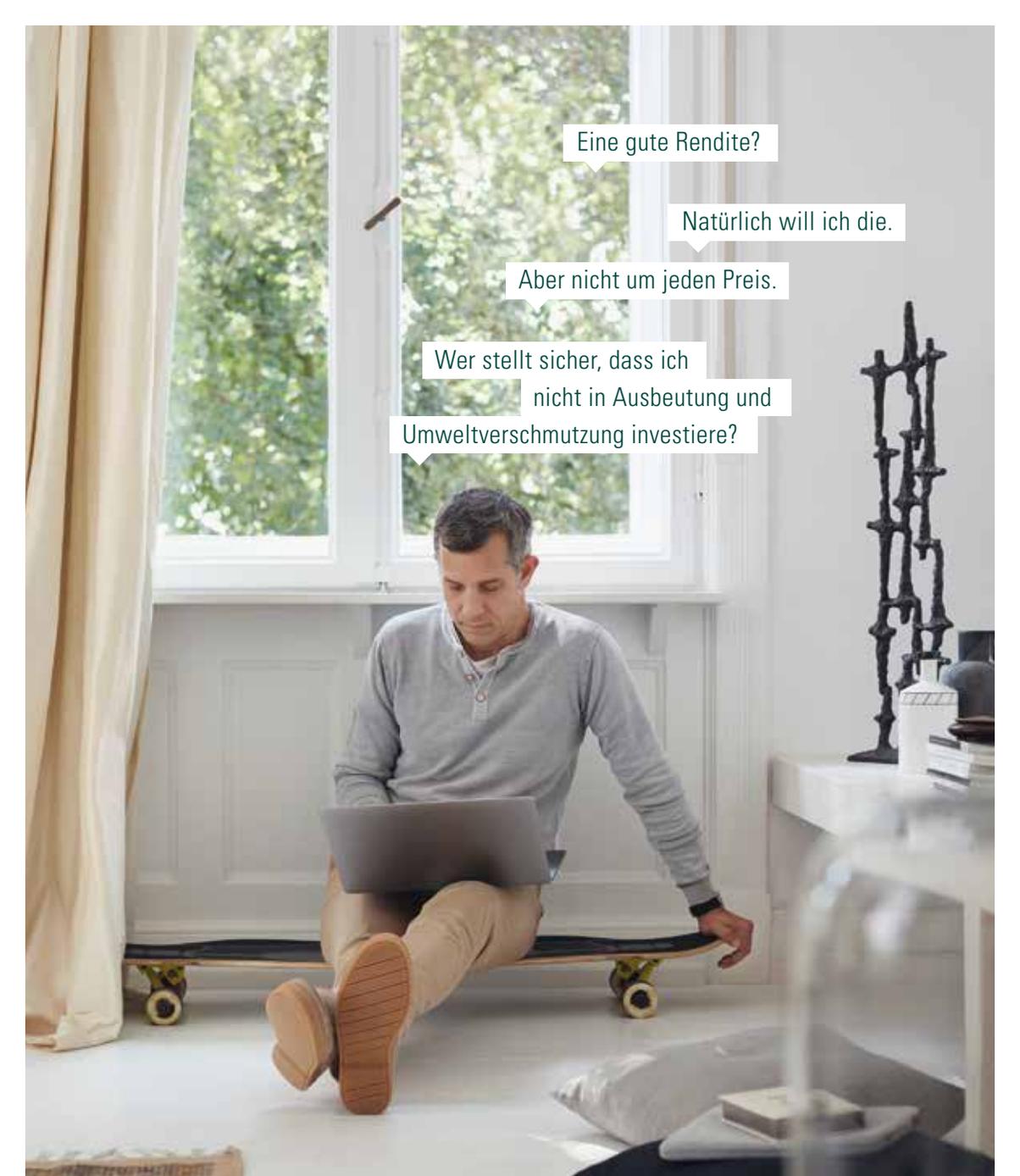
Erleben Sie den behutsamen Weg zu gutem Hören. Das mona&lisa-Konzept wurde speziell für das weibliche Gehör entwickelt. Mit den aktivierenden Hörübungen des mona&lisa Gehörtrainings wecken Sie verloren gegangene Fähigkeiten. Und mit nahezu unsichtbaren Hörsystemen unterstützt mona&lisa Sie in Ihrem angenehmen Hör-Alltag. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für Ihre persönliche Gehöranalyse. So erfahren Sie, welche Unterstützung für Ihr Gehör sinnvoll ist.

Jetzt
Einzel-Termin
vereinbaren!
Tel. 06221 416 550

mona&lisa Hörgeräte-Akustik für Frauen
Wilhelmstraße 13 · 69115 Heidelberg
Telefon 06221 416 550
info@monalisa-heidelberg.de
www.monalisa-heidelberg.de

 mona&lisa
Kompetenz für das weibliche Gehör

Achtsam für Ihre Gesundheit - mit sorgfältiger Hygiene in unseren großzügigen Beratungsstudios.



Eine gute Rendite?

Natürlich will ich die.

Aber nicht um jeden Preis.

Wer stellt sicher, dass ich
nicht in Ausbeutung und
Umweltverschmutzung investiere?

Wir unterstützen Sie mit Investments in Unternehmen, die hohe Standards bei Themen wie Umwelt und Gesellschaft erfüllen. Überwacht wird dies von unserem unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bethmannbank.de oder direkt bei der Bethmann Bank Mannheim, Ansprechpartner Sven Klotz, T: +49 621 397245-12



Bethmann Bank

ABN AMRO

Echt. Nachhaltig. Privat.

STERNSTUNDEN IN DER KAMERA

An jedem zweiten Donnerstag um 14:30 Uhr in Kooperation mit der *Akademie für Ältere*.
Eintrittspreis für Mitglieder der Akademie für Ältere e.V.: € 6,00 ☆



1) Do, 13.10.22: HEINRICH VOGELER

D 2022 | Regie: Marie Noëlle | 90 Min.

Seine Kunst machte ihn in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts zum Liebling des Bürgertums, seine Kriegserfahrung später zum Dissidenten, seine politische Haltung schließlich zum Exil-Künstler – Heinrich Vogelers Lebensgeschichte wirft universelle Fragen zu Verständnis und Verantwortung von Kunst auf, die in Interviews mit Kunst- und Kulturschaffenden diskutiert werden und eine Brücke zum 21. Jahrhundert und dem Kunstbegriff der Gegenwart schlagen.



2) Do, 27.10.22: DER ENGLÄNDER, DER IN DEN BUS STIEG UND BIS ANS ENDE DER WELT FUHR

UK 2021 | Regie: Gillies MacKinnon | 88 Min.

Am Ende seines Lebens unternimmt ein 90-jähriger Mann eine Reise mittels Bussen des öffentlichen Fahrverkehrs von einem Ende des Landes zum anderen – und wird, ohne dass er es merkt, zu einer viralen Sensation. Timothy Spall spielt den alten Mann – mit Würde, Durchsetzungsvermögen und hoher Moral. Ein zu Herzen gehender Film über den Verlust und das Trauern.

VERANSTALTUNGEN

OKTOBER / NOVEMBER 2022

SONNTAG 02.10.

NABU WANDERUNG

„Mittelberg bei Neckarkatzenbach“ (Geotop des Jahres 2018, Geomorphologischer Rundweg) und Neckarsteig-Abschnitt. Treffpunkt: vor Buchhandlung „Schmitt & Hahn“ im Hauptbahnhof Heidelberg, 8:40 Uhr

MITTWOCH 05.10.

JOUR FIXE

Ursula Moos: Gesundheitsvortrag. Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, 15:30 Uhr

DONNERSTAG 6.10.

VORTRAG

Was steht geschrieben? 5700 verschiedene Handschriften und der eine Text des Neuen Testaments – Referent: Prof. Dr. Holger Strutwolf, Professor für Alte Kirchengeschichte und Direktor des Instituts für Neutestamentliche Textforschung und des Bibel museums an der Universität Münster, Gemeindehaus der ev. Johannesgemeinde, Lutherstraße 67, 69120 Heidelberg, 19 Uhr

SONNTAG 09.10.

NABU SPAZIERGANG

„Herbst an der Südlichen Bergstraße“ mit Volker Violet. Treffpunkt: Leimen, Friedhof (Endstelle der Linie 23), 10:30 Uhr

VORTRAG UND GESPRÄCH

„Innerorthodoxe Ökumene gibt es das (noch)?“ mit Marina Zumstein, dipl. theol. +punkt Kirche, INF 130.2, 11:00 Uhr

MITTWOCH 12.10.

JOUR FIXE

Sigrid Kaltwasser: Yoga auf dem Stuhl. Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, 15:30 Uhr

KONZERT

Klassische Gitarrenmusik gespielt von Klaus Wladar. +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr

DONNERSTAG 13.10.

VORTRAG

Die Bilderpracht der Wenzelsbibel – Blick hinter die Kulissen eines Skandals – Referentin: Dr. Maria Theisen vom Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift und Buchwesen, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, Gemeindehaus der ev. Johannesgemeinde, Lutherstraße 67, 19 Uhr

SONNTAG 16.10.

SENIORENHERBST

Stadt Heidelberg und Stadtteilverein Neuenheim, Haus der Johannesgemeinde, Lutherstraße 67, 14:30 Uhr

BÜCHERFLOHMARKT

Neuenheimer Marktplatz 10 bis 15 Uhr, bei schlechtem Wetter im Bürgerzentrum

Anmeldung: Sa. 01.10. von 11 bis 12 Uhr und Mi. 12.10. von 17 bis 18 Uhr im Bürgerzentrum Lutherstraße 18, Standgebühr € 5,00.

MITTWOCH 19.10.

JOUR FIXE

Generationen Filmfestival: Supernova. Mit DiskutantIn Heidi Flassak im Anschluss. Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, 15:30 Uhr

FILM

Dein Herz tanzt. D 2020. +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr

DONNERSTAG 20.10.

VORTRAG

Neues aus der alt- und neutestamentlichen Bibelforschung: Die Reformbewegungen unter dem König Josia und Johannes dem Täufer – Referenten: Prof. a.D. Dr. Rainer Albertz, Professor für Altes Testament an der Universität Münster, Prof. em. Dr. Gerd Theißen, Professor für Neues Testament an der Universität Heidelberg, Gemeindegotteshaus der ev. Johannesgemeinde, Lutherstraße 67, 69120 Heidelberg, 19 Uhr

DIENSTAG 25.10.

NABU EXKURSION

„Vögel im Handschuhheimer Feld“. Treffpunkt: Einmündung Angelweg ins Handschuhheimer Feld, 17:00 Uhr.

DONNERSTAG 27.10.

AUFFÜHRUNG

Le Chajim – Auf das Leben! Klezmer, Tango und Geschichten mit Annika Hofmann. +punkt Kirche, INF 130.2, 19:30 Uhr

MITTWOCH 02.11.

JOUR FIXE

Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, 15:30 Uhr

MITTWOCH 09.11.

JOUR FIXE

Live Music Now. Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, 15:30 Uhr

GESPRÄCHSABEND

„Was Sie schon immer über die Bibel, Kirche, Glaube wissen wollten... und sich jetzt zu fragen trauen!“ +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr

SONNTAG 13.11.

VORTRAG UND GESPRÄCH

„WELTVERZICHT? Die großen Religionen und das Materielle“ mit Prof. Dr. Bernhard Uhde. +punkt Kirche, INF 130.2, 11:00 Uhr

MITTWOCH 16.11.

JOUR FIXE

Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, 15:30 Uhr

FILM

Blueprint. D 2003. +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr

DONNERSTAG 24.11.

VORTRAG

„Nachmittags Schwimmschule“ – Tagebuchaufzeichnungen von Franz Kafka, Franziska zu Reventlow und Victor Klemperer“ mit Dr. Marita Rödszus-Hecker. +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr



Wenn Sie auf eine Veranstaltung im August oder September hinweisen

möchten, dann schreiben Sie uns.
Redaktionsschluss ist der 31.10.2022.

Wir sind Bio!

Am
Neuenheimer
Markt

**Metzgerei
& Blatt**

Heidelberg-Neuenheim
Ladenburgerstraße 41
Telefon: 06221 40 91 38
www.metzgereiblatt.de



•• Partyservice •• Catering •• feine Wurst- & Fleischwaren ••

Foto: Peter Vogel / Verwendung mit freundlicher Genehmigung der Stadt Heidelberg für das Projekt »Bio in Heidelberg«

**Schon gehört?
Stil-Echt Second-Best**

Ladenburger Str. 26
HD / Neuenheim
Mo-Frei 10-18 Sa 10-14 Uhr
☎ 4312 975

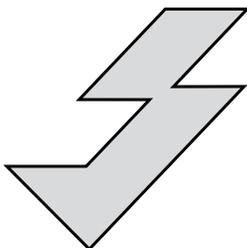


FRISEUR HAHN

Damen - Herren - Kinder

Ladenburger Straße 9
69120 Heidelberg

friseur-hahn.de
Tel: (06221) 413161



Elektro Bernock

GmbH & Co. KG

Rolf Schmid / Manuel Liszy
Elektrotechnikermeister

Ladenburger Str. 49 · 69120 Heidelberg
Tel. 06221-409270 · Fax 401470
E-Mail info@elektro-bernock.de

 Seit 1910
unter Spannung



**Bestattungshaus
Heidelberg**
KURZ
FEUERSTEIN

24 h für Sie
erreichbar:
06221 13120



Michael Reichbauer

Andreas Keller

Ihre Fachberater im Trauerfall

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Seit mehr als 30 Jahren organisieren
unsere Fachberater Trauerfeiern
im Raum Heidelberg.

Bestattungshaus Heidelberg Kurz Feuerstein e. K.
Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

**HAUSHALTS- UND
FIRMEN- AUFLÖSUNGEN**



**WIR SIND FÜR SIE DA-
HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNG,
ENTRÜMPELUNG, ENTSORGUNG UND TRANSPORTE**



☎ 06221/ 434 82 53
0172/ 74 14 666
FAX 06221/ 59 91 91



**F. HAGEDORN HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNGEN
NECKARSTADEN 10A • 69117 HEIDELBERG
WWW.HAUSHALTAUFLOESUNG-HAGEDORN.DE**



**Dein Partner
in Sachen
Führerschein**

**Fahrschule
Dehousto**

**Ladenburgerstr. 50
HD - Neuenheim**

☎ **45 12 45**

oder

www.fahrschule-dehoust.de

Theorie:

Mo + Mi ab 19.00 Uhr

Büro + Anmeldung :

Mo bis Fr 18.00 - 19.00 Uhr

CLAUER

DAS HEIDELBERGER WEINGUT



WWW.WEINGUTCLAUER.DE

**Heidelberger Weine
direkt vom Erzeuger.**

Wir sind Montag bis
Samstag für Sie da:

Weingut Clauer
Dormenackerhof
69126 Heidelberg
Tel: 06221-382439

Gerne führen wir auf Anfrage auch
Weinproben für Gruppen durch.



GEBRAUT, WO WIR ZUHAUSE SIND

WWW.HEIDELBERGER-BRAUEREI.DE



WILLST DU MIT UNS PFLEGEN?



ST. VITUS
SOZIALSTATION

HEIDELBERG-HANDSCHUHSEIM

Wir suchen begeisterte Pflegefachkräfte

Bei uns werden Patienten nicht nur gepflegt...wir helfen Menschen in ihrer vertrauten Umgebung und ihrem sozialem Umfeld zu bleiben.

Unsere größte Stärke sind dabei unsere Mitarbeiter*innen. Jeder im Team ist gleichwichtig. Wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig. Wir teilen Schönes und Trauriges.

Gemeinsam wollen wir für unsere Kunden eine gute Zukunft gestalten.
Bei uns bist du Pflegekraft und nicht nur Pflegeroboter!

Sozialstation St. Vitus Heidelberg Nord und Dossenheim
Pfarrgasse 5a
69121 Heidelberg
Tel. 06221 480686
www.sozialstation-st-vitus.de
info@sozialstation-st-vitus.de



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

AUGEN AUF IN NEUENHEIM



54

UNSER RÄTSEL für unsere Leser, ob jung oder alt, jeder kann mitmachen, außer der Redaktion. Unser Rätsel in der letzten Ausgabe zeigte den Teil einer Skulptur und wir fragten: Wo befindet sich diese? Das war nicht einfach, aber einige Leser hatten die richtige Antwort: Es ist eine Skulptur von Peter Telljoh und sie befindet sich südlich neben dem Hörsaal der Chemie im Neuenheimer Feld. Gewußt hat dies: Gabriele Regelman. Herzlichen Glückwunsch! Unser neues Foto zeigt einen Teil eines Bauwerkes. Wo befindet sich dieses, und um welches Gebäude handelt es sich? Wenn Sie es wissen, machen Sie mit; schreiben Sie uns an folgende Adresse: Neuenheimer Nachrichten, Stadtteilverein, Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg, Stichwort Bilderrätsel in NN 72 oder mailen Sie uns unter raetsel@stadtteilverein-neuenheim.de. Der Einsendeschluss ist dieses Mal der 31.10.2022. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen Buchgutschein im Werte von 20,00 €. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Machen Sie mit, es macht Spaß! !

bhf

riegler

BACKT SEIT 1765

Wir backen Dein Brot. In Heidelberg.

Genieße die Vielfalt vom Feld
und gönnt Dir unsere Auswahl beim Brot.

Gesund bleiben. Vitalstoffreiches Brot essen.



Heidelberg
isst
BROT
verliebt[®]

Besser essen. Besser leben.



Entspannt leben, Egal was kommt. Mit unseren Kranken- Zusatzversicherungen.

Schützen Sie sich gegen die finanziellen Folgen von Krankheiten. Der gesetzliche Versicherungsschutz reicht heute bei weitem nicht mehr aus. Viele Leistungen werden nicht mehr oder nur teilweise abgedeckt.

Sprechen Sie mit mir.

Generalagentur

Christian Wilhelm

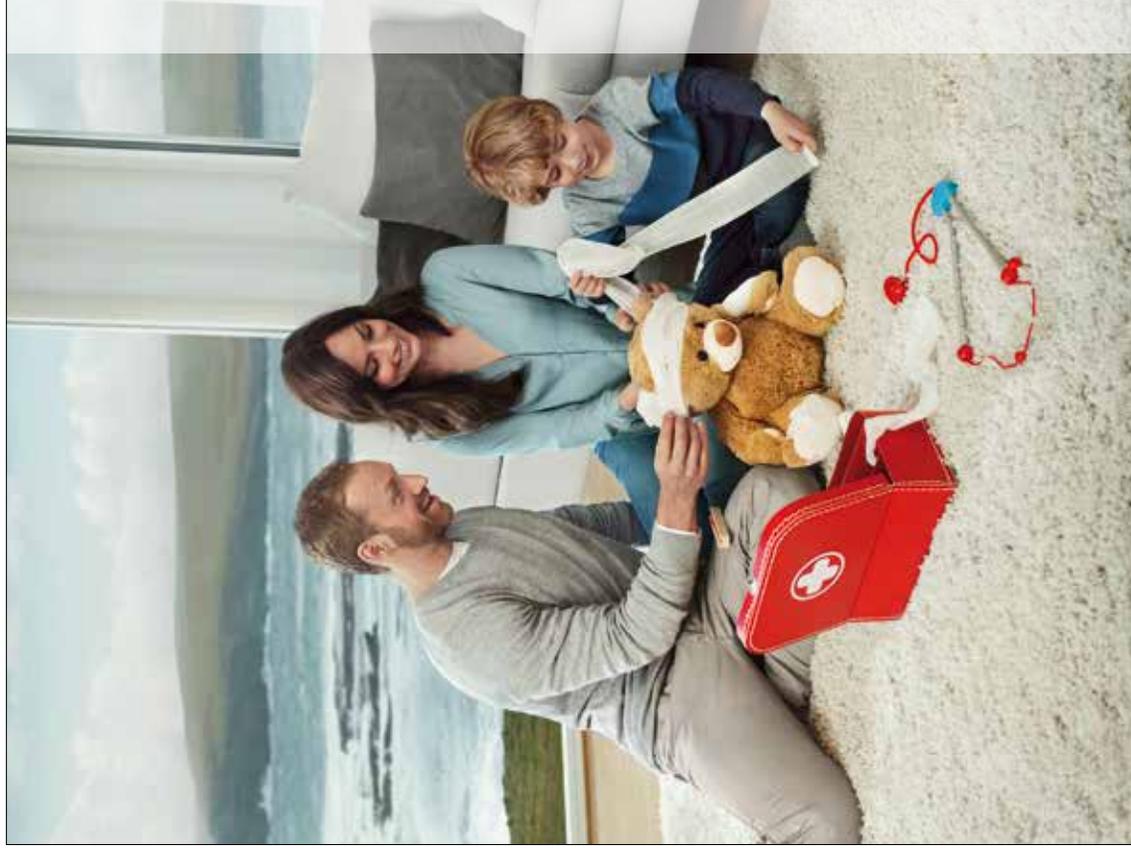
Brückenstraße 34

69120 Heidelberg

Telefon 06221 9143011

christian.wilhelm@wuerttembergische.de

www.wuerttembergische.de/christian.wilhelm



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.